Jahresbericht

der

Aargauischen Kantonsschule

Schuljahr 1943/44

Aargauische Kantonsschule

Jahresbericht

für das Schuljahr

1943/44

Herausgegeben vom gegenwärtigen Rektor

Dr. Walter Gerster

Inhalt:

Aarau . 1944
Graphische Werkstätten H. R. Sauerländer & Co.

I. Organisation der Schule

A. Allgemeines

Die Kantonsschule hat *drei Abteilungen:*
Das Gymnasium (Typen A und B) führt in 4 Jahren zur Maturität.
Die Oberrealschule (Gymnasium Typus C) führt in 3½ Jahren zur Maturität.
Die Handelsschule führt in 3 Jahren zum Diplom.

Schuljahr: Beginn im April.

Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr.

Die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Bedingungen für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse: Das entsprechend höhere Alter. Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Zur Orientierung über diesen Stoff kann der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule bezogen werden.

Prüfung der Kandidaten: Aufnahmeprüfung oder Probezeit. Die Kandidaten erhalten rechtzeitig nähere Mitteilungen darüber.

Schulgeld (pro Semester):

1. *Schweizer Bürger.*
   a) Schüler, deren Eltern im Kanton Aargau wohnhaft sind, zahlen kein Schulgeld.
   b) Schüler, deren Eltern *Ortsbürger der Stadt Aarau* sind, zahlen kein Schulgeld, ebenso Schüler der Oberreal- und der Handelsschule, auch wenn deren Eltern außerhalb des Kantons wohnen.
   c) Schüler des Gymnasiums, deren Eltern nicht im Kanton Aargau wohnhaft sind, zahlen . . . . . Fr. 10.—

2. *Ausländer.*
   a) Schüler, deren Eltern im Kanton Aargau wohnhaft sind, zahlen . . . . . Fr. 10.—
   b) Schüler, deren Eltern nicht im Kanton Aargau wohnen . . . . . Fr. 100.—

Stipendien: Unbemittelte Schüler können sich um Stipendien bewerben. Die Aufforderung zur Bewerbung erfolgt durch Anschlag. Stipendiaten sind vom Schulgeld befreit.

Chemisches und physikalisches Praktikum (beide fak.) je Fr. 10.— pro Semester als Materialgeld.

Instrumentalunterricht: Für alle schulgeldpflichtigen Schüler: Klavier Fr. 30.—, Violine und Cello Fr. 25.— pro Semester.

Bibliothek: Fr. 4.—.

Aarg. Kantonsschülerhaus: Der Betrieb ist bis auf weiteres eingestellt.

B. Tabellen der Unterrichtsstunden

Gymnasium (Typen A und B)

	I.	II.	III.	IV.
	S. W.	S. W.	S. W.	S. W.
Obligatorische Fächer:				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4(5)*
Griechisch**	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch***	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie und Geologie	2	2 0	2	—
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	3	2(3)*
Biologie	2	2	—	3
Physik	—	2	2	2
Chemie	—	—	2	2
Zeichnen	2	2	—	—
Singen	1	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	36	35 33	35	32
Typus B	33	33 31	32	29
Fakultative Fächer:				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	—	—	2	2
Spanisch	—	—	3	3
Relig. Geschichte	—	—	1	—
Laboratorium	—	—	—	Ph Ch 2 3
Biol. Praktikum	—	—	0 2	—
Stenographie	2 1	—	—	—
Singen	—	1	1	—
Zeichnen	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1

* Die Schüler haben die Wahl zwischen Mathematik und Latein.
** Nur für Typus A.
*** Nur für Typus B obligatorisch.

Oberrealschule (Typus C)

	1.	2.	3.	4.
	S. W.	S. W.	S. W.	S.
Obligatorische Fächer:				
Deutsch	5	3 4	4 3	4
Französisch	6	4 3	3 4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Geographie	2	2	2* 0	—
Geschichte	2	2	2	3
Mathematik, geom. Zeichnen und darstellende Geometrie	6	6	9 7	9
Biologie	2	2	0 3	3
Physik	—	2	3	3
Chemie	—	2	2	3
Zeichnen	2	2	—	—
Singen	1	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	33	32	32 31	31
Fakultative Fächer:				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Spanisch	—	3	3	—
Relig. Geschichte	—	—	1	—
Ch. Laborat.	—	—	0 3	3
Ph. Praktikum	—	—	2	—
Biol. Praktikum	—	0 2	—	—
Feldmessen	—	3 0	—	—
Singen	—	1	1	—
Stenographie	2 1	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	1	—

* Geologie.

Handelsschule

	A (1. Kl.)	B (2. Kl.)	C. (3. Kl.)
Obligatorische Fächer:	S. W.	S. W.	S. W.
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Algebra	2**	2**	2** 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Buchhaltung	3	2	2
Handelsbetriebslehre	3	1	1
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Warenkunde	—	—	2
Handelsrecht	—	2	2
Physik	0 2	2	—
Chemie	—	2	1
Maschinenschreiben	2*	2	—
Leibesübungen	4	4	4 2
Stenographie Deutsch	2	2*	—
Französisch		—	1*
Singen	1*	—	—
Knaben	33 34	33	33 29
Mädchen	34 35	33	32 30
Fakultative Fächer:			
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch	—	3	3
Relig. Geschichte	—	—	1
Zeichnen	2	2	2
Singen	1**	1	1
Französische Stenographie	—	—	1**

* Nur für Mädchen. ** Nur für Knaben.

II. Schulnachrichten

1. Aufsichtsbehörden

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat *F. Zaugg.*

Inspektoren: Herr Dr. *A. Berger,* Kreisarzt der SUVA, Aarau.
„ *P. Conrad,* Fürsprech, Baden.
„ *K. Grenacher,* Musikdirektor, Baden.
„ Dr. *H. Gygi,* Fabrikdirektor, Wildegg.
„ Dr. *J. Hunziker,* Rektor der Bezirksschule, Aarau.
„ *Fr. Ineichen,* Oberst, Sentenhof-Muri.
„ Dr. *O. Pfiffner,* Ing.-Chemiker, Aarau.
„ Dr. *A. Schmid,* Nat.-Rat, Redaktor, Oberentfelden.
„ Dr. *R. Senn,* Fürsprech, Baden.
„ *H. Tanner,* Pfarrer, Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. *W. Lüscher,* Arzt, Schöftland.
Mgr. Prof. Dr. *L. Häfeli,* Stadtpfarrer, Baden.
Herr Dr. *O. Pfiffner,* Chemiker, Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat *O. Ammann,* Bezirkslehrer, Brugg.
„ Dr. *E. Hochuli,* Bezirkslehrer, Baden.
„ Dr. *Ch. Tschopp,* Seminarlehrer, Aarau.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Herr Erziehungsrat Dr. *M. Fretz,* Fabrikant, Aarau.
„ Dr. *F. Laager,* Stadtammann, Aarau.
„ Dr. *A. Schmid,* Nationalrat, Oberentfelden.

2. Rektorat

Rektor: Dr. Walter Gerster.
Konrektor: Lic. Charles Wenger.
Aktuar der Lehrerkonferenz: Dr. J. Hiestand.
Rektoratssekretärin: Frl. Margrit Sauerländer.

3. Lehrerschaft

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. *W. Bagdasarianz,* Bibliothekar (1938*): Engl. u. Deutsch.
„ Dr. *A. Bolliger* (1934): Geschichte und Deutsch.
„ Dr. *R. Buchmann* (1941): Englisch und Deutsch.
„ Dr. *A. Fisch* (1929): Physik.
„ Dr. *W. Gerster,* Rektor, (1929): Italienisch und Französisch.
„ Dr. *A. Hartmann,* Erziehungsrat (1909): Chemie und Geologie.
„ Dr. *J. Hiestand,* Aktuar (1929): Handelsfächer.
„ *A. Hirt* (1902): Geographie.
„ *E. Maeder* (1934): Latein, Griechisch und Deutsch.
„ Dr. *K. Matter,* Bibliothekar (1916): Mathematik.
„ *W. Meyer* (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
„ Dr. *Th. Müller-Wolfer* (1910): Geschichte.
„ Dr. *K. Ochsner* (1938): Deutsch, Philosophie.
„ *H. Ramser* (1943): Mathematik.
„ *C. Ringier* (1935): Zeichnen.
„ Dr. *H. Schurter* (1929): Französisch, Italienisch und Deutsch.
„ Dr. *H. Staehelin* (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte.
„ Dr. *P. Steinmann* (1911): Biologie.
„ *E. Truan* (1906): Französisch.
„ *Ch. Wenger,* Lic., Konrektor (1927): Französisch und Italienisch.

b) Hilfslehrer:

Herr *G. A. Bolliger* (1942): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
„ *J. Dünki* (1937): Mathematik und Physik.
„ Dr. *F. Heinimann* (1941): Latein und Deutsch.
„ *E. Guignard* (1941): Violoncello.
„ *E. A. Hoffmann* (1904): Gesang.
„ Dr. *K. Huber* (1931): Hebräisch.
„ *O. Kuhn* (1924): Klavier.
„ *M. Rüegg* (1934): Violine.
„ Dr. *W. Rüetschi* (1940): Biologie, Chemie und Geographie.
„ *W. Säuberli* (1938): Deutsch.
„ Dr. *G. Schlatter* (1943): Latein, Griechisch.
„ *E. Semadeni* (1941): Mathematik.
„ Dr. *W. von Wartburg* (1942): Französisch, Geschichte und [Deutsch.
Frl. Dr. *L. Wehrli* (1940): Italienisch und Französisch.
Herr *A. Wernli* (1936): Leibesübungen.
„ *H. Zulauf* (1919): Stenographie.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

c) Stellvertreter:

In Klammern sind die vertretenen Lehrkräfte angegeben.

Herr	Max Peter (Wenger)	(Militärdienst)	12. 4. 43 bis 15. 5. 43
„	Walter Schmid		27. 4. 43 bis 8. 4. 44
„	Oscar Weber		27. 4. 43 bis 8. 4. 44
Frau	Dr. Walther (Schurter)	(Militärdienst)	27. 4. 43 bis 15. 5. 43
Herr	Max Frey (Buchmann)	„	6. 5. 43 bis 2. 6. 43
„	Helmut v. Wartburg (Staehelin)	„	17. 5. 43 bis 19. 6. 43
„	Dr. W. Sigrist (Fisch)	(Urlaub)	21. 5. 43 bis 8. 4. 44
„	W. Derrer (Kuhn)	(Militärdienst)	24. 5. 43 bis 1. 7. 43
„	Ernst Niggli (Rüetschi)	„	4. 6. 43 bis 10. 7. 43
„	Viktor Frey (Heinimann)	„	2. 8. 43 bis 14. 8. 43
„	R. Guignard (Ringier)	„	2. 8. 43 bis 28. 8. 43
Frl.	G. Baumann (Heinimann)	„	2. 8. 43 bis 14. 8. 43
Herr	Max Weber (Sigrist)	„	6. 8. 43 bis 4. 9. 43
„	V. Steiger (Schurter)	„	19. 8. 43 bis 12. 9. 43
„	G. Gloor (Schurter)	„	19. 8. 43 bis 29. 9. 43
Frau	Dr. Walther (Schurter)	„	13. 9. 43 bis 29. 9. 43
Herr	Gloor (Wartburg)	(Urlaub)	13. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	J. Emmenegger (Wartburg)	(Urlaub)	13. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	J. Joller (Semadeni)		1. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	H. v. Wartburg (Staehelin)	(Militärdienst)	15. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	O. Weber (Wernli)	„	10. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	W. Schmid (Wenger)	„	10. 9. 43 bis 29. 9. 43
„	Dr. Urech (Wenger)	„	25. 10. 43 bis 5. 11. 43
„	Ernst Specker (Weber)	„	25. 10. 43 bis 27. 11. 43
„	E. Humbel		29. 10. 43 bis 8. 4. 44
„	G. Walther (Weber)	„	15. 11. 43 bis 26. 11. 43
„	V. Frey (Schlatter)	„	18. 11. 43 bis 8. 12. 43
„	S. Wyler (Buchmann)	„	22. 11. 43 bis 23. 12. 43
„	Max Weber	„	30. 11. 43 bis 8. 4. 44
„	V. Frey (Heinimann)	(Militärdienst)	5. 2. 44 bis 15. 3. 44
Frl.	G. Baumann (Heinimann)	„	5. 2. 44 bis 4. 3. 44
Herr	Eggenberg (Ringier)	„	12. 2. 44 bis 14. 3. 44
„	G. Gloor (Schurter)	„	14. 2. 44 bis 26. 2. 44
Frau	Dr. Walther (Schurter)	(Krankheit)	14. 2. 44 bis 26. 2. 44
Herr	W. Derrer (Kuhn)	(Militärdienst)	6. 3. 44 bis 6. 4. 44
Frau	Dr. Walther (Schurter)	„	16. 3. 44 bis 8. 4. 44
Herr	G. Gloor (Schurter)	„	13. 3. 44 bis 8. 4. 44
„	Ph. Haerle (Gerster)		13. 3. 44 bis 25. 3. 44

Im *Lehrkörper* sind im Laufe des Schuljahres 1943/44 *größere Veränderungen* eingetreten. Sie wurden veranlaßt durch Rücktritte und durch die Schaffung einer Anzahl von neuen *Hauptlehrerstellen,* die durch die Entwicklung der Schule in den letzten 15 Jahren nötig geworden sind:

	Schülerzahl	Klassen	Hauptlehrer	Hilfslehrer
1920/21	238	11	17	8
1931/32	250	14	20	15
1935/36	279	15	19	13
1937/38	320	14	19	13
1939/40	369	16	20	16
1941/42	388	19	21	17
1942/43	394	19	20	18
1943/44	399	20	20	18

Das kräftige Anwachsen der Schülerzahl und die dadurch notwendige Parallelisierung fast aller Klassen mußte auch zu einer Vergrößerung des Lehrkörpers führen. Während die Zahl der Hauptlehrer in den letzten zehn Jahren ziemlich gleich geblieben ist, stieg diejenige der Hilfslehrer beständig, sodaß zu Beginn des Schuljahres mehr als ein Drittel des gesamten Unterrichtes in den Händen von Hilfslehrern lag. Dieser ungesunde und auf die Dauer gefährliche Zustand veranlaßte das Rektorat, den Erziehungsbehörden die Schaffung einer Anzahl neuer Hauptlehrerstellen zu beantragen. So konnten im Laufe des Jahres neu ausgeschrieben und z. T. bereits besetzt werden:

1 neue Hauptlehrerstelle für Turnen.
1 neue Hauptlehrerstelle für romanische Sprachen.
1 neue Hauptlehrerstelle für Germanistik.
1 neue Hauptlehrerstelle für Mathematik.
1 neue Hauptlehrerstelle für Chemie.
1 neue Hauptlehrerstelle für Physik.

Damit sind nur die dringendsten Bedürfnisse befriedigt.

Eintritt in den Lehrkörper: Herr Prof. *Hans Ramser,* als Nachfolger von Prof. Dr. F. Gaßmann.

Hans Ramser von Schnottwil (Solothurn), 1915 in Büren a./A. (Bern) geboren, besuchte die Primar- und Sekundarschule in Büren a./A., die Kantonsschule in Solothurn und bestand dort 1933 die Maturitätsprüfung. An der Eidg. Techn. Hochschule und an der Universität Zürich studierte er Mathematik, Physik und Astronomie und diplomierte 1937 als Mathematiker an der Eidg. Techn. Hochschule. Von Herbst 1937 bis Herbst 1942 war er als Assistent an der Eidg. Techn. Hochschule tätig und zwar nacheinander an den Lehrstühlen für Darstellende Geometrie, für Mathematik und für Mechanik. Von

1938 bis Frühling 1943 amtete er daneben als Hilfslehrer für Mathematik an der Kantonsschule Zürich und von 1942 bis Frühling 1943 als Hilfslehrer für Mechanik am Technikum in Winterthur.

Rücktritte auf Ende des Schuljahres: Herr Prof. Dr. K. Matter (seit 1916; wegen Erreichung der Altersgrenze), Herr Prof Dr. A. Fisch (seit 1929; wegen Krankheit), Herr Prof. Dr. A. Hartmann (seit 1909; wegen Übernahme einer neuen Tätigkeit). Auch die Lehrstellen dieser Herren wurden zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Es sei erlaubt, die drei scheidenden Kollegen hier selber zum Wort kommen zu lassen.

Prof. Dr. Karl Matter

«Geboren am 3. April 1874 im Heimatdorf Kölliken als Sohn eines Kleinbauern, durchlief ich daselbst Primar- und Bezirksschule, trat im Frühling 1890 in die technische Abteilung der aarg. Kantonsschule ein, die damals Gewerbeschule hieß, und verließ sie im Herbst 1893 mit dem Zeugnis der Reife, um an der Abteilung VI A für Fachlehrer mathematisch-physikalischer Richtung der ETH, des damaligen Polytechnikums in Zürich mich zum Mathematiklehrer auszubilden. Nach bestandenem Vordiplom erhielt ich für den Winter 1895/96 Urlaub samt einem entsprechenden Stipendium für ein Studiensemester an der Universität Berlin. Nach Zürich zurückgekehrt, wurde mir die besondere Gunst zuteil, neben dem Studium eine Aushilfsassistentenstelle in Darstellender Geometrie bei dem gefürchteten Professor Fiedler übernehmen zu dürfen. Im Sommer 1897 bestand ich das Diplom als Fachlehrer für Mathematik und Physik mit einer experimentellen Arbeit in Physik bei Professor Weber. Nach vorübergehenden Stellvertretungen an der Bezirksschule meiner Heimatgemeinde und an der Kantonsschule in Frauenfeld konnte ich im Herbst 1897 eine Assistentenstelle am Polytechnikum in Mathematik — Differential- und Integralrechnung — bei Professor Hurwitz und Analytischer Geometrie bei Professor Geiser antreten, in der ich drei volle Jahre verblieb. Während dieser drei Jahre lebte ich mich auch in die Unterrichtspraxis an der Mittelschule stärker ein, indem ich mich als Hilfslehrer an der Zürcher Kantonsschule, an der Industrieschule, wie die Oberrealschule hieß, in Mathematik, an der Handelsschule in Physik, betätigen konnte. Im Sommer 1900 erwarb ich auch mit einer von Professor Hurwitz angeregten Arbeit über Funktionentheorie an der Universität Zürich das Doktordiplom.

Im Herbst 1900 kam ich als Lehrer der Mathematik an die Kantonsschule Frauenfeld, an der ich bis zum Frühjahr 1916 wirkte, wo ich durch Vermittlung meines verehrten früheren Lehrers, Rektor Tuchschmid, an die verwaiste Lehrstelle von Professor Ganter an

die Kantonsschule meines Heimatkantons berufen wurde. Meine Lehrtätigkeit an der Kantonsschule erstreckt sich also über 15½ Jahre in Frauenfeld und 28 weitere Jahre in Aarau, insgesamt also über 43½ Jahre.

In Frauenfeld kam ich bald in starke Berührung mit dem Rügener Bauernsohn Dr. Hermann Lietz, dessen praktische Schulreform in seinen deutschen «Landerziehungsheimen» meinem eigenen Ideal einer Schulerziehung junger Menschen nahekam. Meine Ferien verbrachte ich mehrfach mitarbeitend in dessen Heimen, und zweimal, 1906 und wiederum 1910, durfte ich in Studienurlaub je einen ganzen Sommer lang in erzieherischer und unterrichtlicher Mitarbeit im Lietzschen Landerziehungsheim die Wirkung dieser Schulreform eingehend erproben. Meine Anstrengungen, an der heimischen Schule möglichst viel von dem so freudig miterlebten Schulideal zu verwirklichen, hatten leider nur geringen Erfolg. Ein ausgearbeiteter Vorschlag, den theoretischen Unterricht auf den Vormittag zu beschränken und den Nachmittag zu praktischen Übungen in sämtlichen Fächern, sowie auch zu körperlicher Betätigung in Arbeit und Sport zu verwenden, sollte vorläufig ein Jahr lang versuchsweise durchgeführt werden. Lehrerschaft und Aufsichtskommission der Schule hatten mehrheitlich dem Versuche zugestimmt, der Regierungsrat aber legte sein Veto ein. Als kleine Konzession wurde jeder Klasse je ein Sportnachmittag zugebilligt. Ich selber versuchte neben dem Unterricht erzieherisch auf meine Schüler einzuwirken, indem ich in den Ferien freiwillige Schülerwanderungen mit einfachster Lebensweise und Selbstverpflegung in unsere Berge und dreimal auch zu den Kunstschätzen Italiens unternahm. Aus Beobachtungen und eigenen Erfahrungen im Schülerverein kam ich auch dazu, selber bei mir anzufangen mit dem Beispiel der Alkoholabstinenz.

In Frauenfeld hatte ich ferner Gelegenheit, als Sekundarschulinspektor die untere Schulstufe genauer kennen zu lernen und mannigfache Anregungen zu geben. Diese Tätigkeit konnte ich später auch im Aargau über manche Jahre hin als Bezirksschulinspektor fortsetzen. Meine Liebe zu den Büchern fand in Frauenfeld ein Betätigungsfeld in meiner Eigenschaft als Mitglied der Kommission der thurgauischen Kantonsbibliothek, hier in Aarau als Bibliothekar unserer großen Schulbibliothek.

Mit meinem Freund Konrad Brandenberger, dem zu früh verstorbenen Prorektor der Industrieschule Zürich, betätigte ich mich viele Jahre lang intensiv im Verein schweizerischer Mathematiklehrer, in den Jahren 1916 bis 1920 als dessen Präsident. Wir konnten vereint manche wertvolle Errungenschaft in Unterrichtsgestaltung wie Vorbildung der Mathematiklehrer erzielen. Sehr viel bedeutete mir auch unter der Leitung von Professor Fehr in Genf die Mitarbeit in der schweizerischen Subkommission der internationalen mathematischen

Unterrichtskommission, deren Ergebnis in dem 1912 erschienenen Sammelband «Der mathematische Unterricht in der Schweiz» niedergelegt ist. Noch an einem andern internationalen mathematischen Unternehmen, das zugleich eine schöne national-schweizerische Tat ist, habe ich als Mitarbeiter teilhaben dürfen: an der Herausgabe der sämtlichen Werke des großen Basler Mathematikers Leonhard Euler durch die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, indem ich die für die russischen Gymnasien verfaßte «Einleitung in die Rechenkunst» besorgen durfte.

Endlich darf ich die zu meinem Leben untrennbar gehörende soziale Betätigung in der Abstinenzbewegung nicht unerwähnt lassen, die viel Zeit und Kraft vor allem in der zweiten Hälfte meines Lebens, also in der Aarauer Zeit, beansprucht hat. In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des aargauischen Abstinentenverbandes habe ich im Jahr 1917 die «Aargauische Gesellschaft für Trinkerfürsorge» ins Leben gerufen und sie seither Jahr um Jahr besser ausgebaut. Alljährlich gibt ein von mir besorgter Jahresbericht ein anschauliches Bild über deren Tätigkeit. Die größte Befriedigung erlebe ich in der intensiven Mitarbeit im internationalen Guttemplerorden, im besondern durch den regen Briefverkehr mit schwedischen und norwegischen Gesinnungsfreunden.

Eine natürliche Folge meiner bis vor 10 Jahren regelmäßig durchgeführten Jugendwanderungen ist meine Mitarbeit an führender Stelle in der Jugendherbergen-Bewegung.»

Prof. Dr. Adolf Fisch

«Geboren am 30. August 1877 in meiner Vaterstadt Aarau, durchlief ich dort die Gemeindeschule und zwei Klassen der Bezirksschule, um dann in das Progymnasium einzutreten. Diese zweiklassige Unterstufe der Kantonsschule war damals stark umstritten und schon während des ersten Jahres erfolgte die Aufhebung. An Stelle des zweiten Jahres wurde ein Übergangsstadium eingerichtet, der Unterricht wurde teils an der Kantonsschule, teils an der Bezirksschule erteilt. Nach Ablauf dieses für den Unterricht wenig ergiebigen Zwischenspiels erfolgte der Übertritt in das Gymnasium, da die Wahl des Berufes damals noch nicht abgeklärt war.

Immer deutlicher aber zeigte sich Neigung und Befähigung für Mathematik und Physik, angeregt und entwickelt durch den Unterricht von Ganter und Tuchschmid. Von den vier Gymnasialjahren 1893—97 wurden drei noch im alten Hause am Kasinoplatz, das vierte im Neubau an der Bahnhofstraße verbracht. In die letzten Schuljahre fällt die aufsehenerregende Entdeckung der Röntgenstrahlen, und ich erinnere mich mit Vergnügen, wie ich mit einem Klassenkameraden an freien Nachmittagen im Physikzimmer Ver-

suche mit diesen Strahlen anstellen konnte und wie uns auch photographische Aufnahmen gelangen.

Im Frühling 1897 bestand ich mit gutem Erfolg die Maturität. Ich war nun entschlossen, Elektrotechnik zu studieren und zu diesem Zwecke an das Polytechnikum überzutreten. Das konnte aber erst im Herbst geschehen, und die Gymnasialmaturität berechtigte damals noch nicht zum prüfungsfreien Eintritt. So trat ich bis zum Herbst als Hospitant für Mathematik, darstellende Geometrie und technisches Zeichnen in die technische Abteilung ein und konnte mit einem Ergänzungszeugnis ohne Prüfung in Zürich eintreten. Nach der Maturität hatte sich eine Ermüdung der Augen und Zunahme der Kurzsichtigkeit bemerkbar gemacht, sodaß auf Rat des Augenarztes auf ein technisches Studium verzichtet werden mußte. So blieb bei der gewählten Studienrichtung nur die Fachlehrerabteilung für Mathematik und Physik. Das Studium an dieser Abteilung wurde 1901 mit der Diplomprüfung abgeschlossen.

Für das Sommer-Semester 1900 war ich beurlaubt zu einem Studienaufenthalt an der Universität Berlin. Der Aufenthalt in Berlin bot viele Anregungen. Die Kollegien und Übungen brachten persönlichen Kontakt mit einigen Dozenten, der in Zürich ganz gefehlt hatte.

Von 1901 bis Ende 1903 hatte ich am Polytechnikum eine Assistentenstelle für Experimentalphysik bei den Professoren Pernet und Weiß. Während dieser Zeit wurde auch eine wissenschaftliche Arbeit ausgeführt: «Beiträge zur Kenntnis der losen Kontakte», mit der ich 1904 an der Universität Zürich promovierte. Die erste Hälfte des Jahres 1904 war ich an der Sorbonne in Paris immatrikuliert, woraus ebenfalls nachhaltige Eindrücke entstanden sind. Den Rest des Jahres erteilte ich in Zürich Privatunterricht.

Am 3. März 1905 wurde ich als Hauptlehrer für Mathematik und technisches Zeichnen an das Lehrerseminar in Wettingen gewählt. Diese Stelle habe ich 24 Jahre versehen und während dieser Zeit reichlich Gelegenheit gehabt zum Ausbau des mathematischen Unterrichts am Seminar. In den Anfang dieser Zeit fallen die Reformbetrebungen im mathematischen Unterricht, die, von Frankreich und Deutschland ausgehend, nun auch in die Schweiz Eingang fanden und lebhaft diskutiert wurden. Alle diese Anregungen konnten in Wettingen benutzt und erprobt werden. So entstand im Laufe der Jahre ein geschlossenes mathematisches System, in das die früheren Anhängsel, technisches Zeichnen und Feldmessen, methodisch eingeordnet waren. Der Unterricht in Mathematik, der durch Verbesserung der Methoden bedeutend erweitert werden konnte, war ständig begleitet von einem mathematischen Praktikum, in dem im Anschluß an den Unterricht praktische Übungen mannigfacher Art durchgeführt wurden.

Im Jahre 1912 übernahm ich zur Entlastung des Kollegen für Naturwissenschaften noch den Unterricht in Physik.

Persönlich waren die Verhältnisse in Wettingen erfreulich, besonders der Kontakt mit den Schülern, wie er nur im Internat möglich ist. Wenn trotzdem nach 24jähriger Tätigkeit in Wettingen noch ein Stellenwechsel erfolgte, so hatte das seine besonderen Gründe. Die neue Stelle an der Aargauischen Kantonsschule umfaßte nur Physikunterricht, dem meine erste Liebe gilt, und es war auch anzunehmen, daß dieser Unterricht intensiver betrieben werden könne als an einem Seminar. Dazu handelte es sich um die Schule, von der ich ausgegangen war, und um die Nachfolge meines damaligen Physiklehrers Tuchschmid. Außerdem war die Aufgabe in Wettingen zur Hauptsache gelöst, auf größere Veränderungen konnte nicht mehr gerechnet werden. Es lockte deshalb, eine neue Aufgabe in Angriff zu nehmen.

Am 12. Dezember 1928 wurde ich nach Aarau gewählt und trat die Stelle auf Beginn des Schuljahres 1929/30 an. In den 15 Jahren, die nun seitdem wieder verstrichen sind, gab es glücklicherweise vieles neu einzurichten. Auch die einst modernsten Einrichtungen veralten im Laufe der Jahrzehnte. Alle Räume, die zur physikalischen Abteilung gehören, sind nun wieder gründlich renoviert, und fast alle Einrichtungen den heutigen Anforderungen entsprechend erneuert. Die physikalische Sammlung ist zum größten Teil neu. Interessante Bestände der alten Sammlung sind zu einer historischen Sammlung vereinigt worden. Auch eine kleine technische Sammlung wurde angelegt. Die Werkstätte ist ebenfalls neu eingerichtet und wartet nur auf den Mechaniker, der darin arbeiten und auch interessierten Schülern, namentlich der Oberrealschule, fachgemäße Anleitung zu praktischen Arbeiten geben könnte. Eine weitere Aufgabe, die noch zu vollenden ist, ist der Ausbau des physikalischen Praktikums.

Durch einen Unfall Ende April 1943 wurde eine Augenerkrankung (Netzhautablösung) ausgelöst, deren Ausheilung so viel Zeit in Anspruch nimmt, daß der Rücktritt vom Lehramt nötig wurde.»

Prof. Dr. Adolf Hartmann

«Geboren am 29. Januar 1882 in Schinznach, wuchs ich im elterlichen Haus mit vier Geschwistern auf, besuchte fünf Klassen der Gemeinde- und vier Klassen der Bezirksschule Schinznach, absolvierte dann von 1898 bis Herbst 1901 die technische Abteilung der Aarg. Kantonsschule (Oberrealschule), bestand die Maturität, studierte hierauf an der ETH Naturwissenschaften und erwarb nach sechs Semestern im Sommer 1904 das Diplom der Abteilung physikalisch-chemischer Richtung. Eine Lehrtätigkeit von vier Wochen an der Kantonsschule Trogen als Vertreter von Rektor E. Wildi brachte guten Erfolg und wurde bestimmend für die spätere Berufswahl. Im Herbst 1904 betätigte ich mich fünf Wochen als Assistent am chem.

Laboratorium der ETH, unterrichtete dann im Winter als Lehrer für Naturwissenschaften an der Aarg. landw. Winterschule in Brugg, arbeitete im Sommer 1905 als Chemiker in der Chemischen Fabrik Brugg und begann im Herbst 1905 meine Tätigkeit in Aarau, zuerst als Assistent von Prof. Dr. J. U. Werder. Ich besorgte analytische Arbeiten aller Art, inspizierte alle Wirtschaften und Verkaufsstellen geistiger Getränke des Kantons, unterrichtete auch oft als Stellvertreter des Herrn Prof. Werder. Im Frühjahr 1909 wurde ich als Hauptlehrer an die Kantonsschule gewählt, nachdem das Eidgen. Lebensmittelgesetz in Kraft gesetzt war und Herr Werder die Stelle des Kantonschemikers vorgezogen hatte. Ich unterrichtete hauptsächlich in Chemie, in den ersten Jahren auch in Mathematik und später noch in Geologie. Von 1916 bis 1925 war ich Vorsteher des Kantonsschülerhauses, von 1925 bis 1939 Konrektor der Schule. Seit 1925 gehöre ich dem Erziehungsrat an und bin Experte für Schulhausbauten und Präsident der Prüfungskommission für Bezirkslehrer.

In meiner Jugend und seither noch sehr oft half ich im Elternhaus bei allen landwirtschaftlichen Arbeiten und blieb mit dem Leben meiner Heimatgemeinde und dem Bauernstand tief verbunden. Es interessierten mich geologische Fragen, wie nutzbare Mineralien, Grundwasser, Quellen und Mineralquellen. Mehrere Ferienreisen ins Ausland, teils als geologischer Experte, weiteten meinen Blick und gaben Anregungen für den Unterricht. Im Jahre 1915 gewährte mir die Regierung einen halbjährigen Urlaub, um mich an einer von Prof. Dr. Arnold Heim geleiteten wissenschaftlichen Expedition zur Erforschung eines Teiles der Halbinsel Niederkalifornien zu beteiligen.

Nachdem ich in der Lebensmittelkontrolle gesehen hatte, wie bei uns große Mengen von Früchten durch Gären und Brennen zerstört werden und die billigen alkoholischen Getränke arge Schäden im Volke verursachen, in Californien dagegen erfahren konnte, wie ein gepflegter Obstbau und eine alkoholfreie Früchteverwertung den Produzenten und Konsumenten große Vorteile bringen, setzte ich mich in der Folge für eine bessere Früchteverwertung ein. Ich wurde eifriger Mitarbeiter im Nationalen Verband gegen den Schnaps, betätigte mich im Winter 1929/30 während eines fünfmonatigen Urlaubes durch Schriften und in über 100 Vorträgen als Befürworter der Verfassungsgrundlage zur neuen Alkoholgesetzgebung, die im Frühjahr 1930 vom Schweizervolk angenommen wurde. Seither arbeitete ich eifrig an der Förderung der alkoholfreien Obst- und Traubenverwertung. Als im Mai des letzten Jahres der Gründer und Leiter des Nationalen Verbandes gegen den Schnaps, Herr Pfarrer Fritz Rudolf, in Zürich gestorben war und mich darauf der Bundesrat in zwei Kommissionen berufen hatte, die mit den Aufgaben des Verbandes in enger Beziehung stehen, entschloß ich mich auf vielseitigen Wunsch hin, die Leitung des Verbandes zu übernehmen. Das ist nur möglich unter

Verzicht auf meine Tätigkeit als Hauptlehrer an der Schule. Es wird mir nicht leicht, nach 39 Jahren Staatsdienst, wovon 36 Jahre Lehrtätigkeit, die Kantonsschule zu verlassen, nachdem diese Arbeit mir stets tiefste Befriedigung gebracht hat.»

Die Lebensläufe zeichnen hinreichend Persönlichkeit und Wirken der Scheidenden. Diese haben ihre beste Kraft in den Dienst der Schule gestellt und dürfen mit Freude und Befriedigung auf eine erfolgreiche Wirksamkeit zurückblicken. Wir danken ihnen und geben herzliche Wünsche mit in den Ruhestand oder in das neue Arbeitsgebiet.

Am 26. März 1943 starb in Zürich nach kurzer Krankheit Herr Francisco Camacho, der seit 1929 den Spanischunterricht an der Aarg. Kantonsschule erteilte. Kollegen und Schüler kannten ihn als stillen, vornehmen Lehrer und Menschen, der es ausgezeichnet verstand, für Sprache und Kultur seiner spanischen Heimat zu begeistern. In vielen Herzen ist aufrichtige Trauer über den im Alter von 61 Jahren zu früh verstorbenen Lehrer, der aus einem schweren Leben heraus als Größtes und Bestes menschliche Güte bewahren konnte.

Krankheit und besonders Militärdienst einzelner Lehrer brachten im Berichtsjahr erhebliche Störungen oder Schwierigkeiten im Unterrichtsbetrieb und in der Klassenführung mit sich. Die Zahl der Stellvertretungen war außerordentlich hoch. Auch räumlich wurden wir behindert: Seit anfangs Februar sind die Turnhalle, die Aula und weitere Räume des Schulhauses durch Truppen (Rekrutenschule) belegt; das Kantonsschülerhaus bleibt weiterhin nicht benützbar.

Die Konferenz der Hauptlehrer versammelte sich weit häufiger als früher. Sie hatte vor allem den Entwurf zu einem neuen Organisationsdekret der Aarg. Kantonsschule auszuarbeiten und zu beraten. Er konnte am 26. August 1943 der Erziehungsdirektion eingereicht werden.

4. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Angegeben wird der Wohnort.

A. Gymnasium

Klasse I a. (Klassenlehrer: Staehelin)

1.	Basler, Gerold	Gränichen	14. 1. 27
2.	Bolliger, Hansjörg	Aarau	2. 5. 27
3.	Bosch, Hans	Seengen	5. 1. 27
4.	Fischer, Susi	Aarau	18. 11. 26
5.	Ghisler, Ruth	Baden	13. 4. 27
6.	*Gourevitsch, Esther	Baden	23. 9. 27
7.	Gygli, Peter	Villnachern	7. 4. 27
8.	Helfenstein, Susy	Wohlen	7. 12. 26
9.	Keller, Yvan	Baden	10. 3. 27
10.	Lamprecht, Hildegard	Aarau	31. 7. 27
11.	Lanz, Lotty	Baden	9. 4. 27
12.	Müller, Felix	Aarau	30. 7. 27
13.	Müller, Paul	Schiltwald	14. 8. 27
14.	Rösli, Armin	Aarau	26. 1. 27
15.	Schaeppi, Ernst	Brugg	6. 1. 27
16.	Schneider, Monika	Lenzburg	24. 1. 27
17.	Steigmeier, Franz	Oberendingen	27. 7. 27
18.	Steinbrück, Hans-Martin	Zurzach	11. 6. 27
19.	Suter, Kurt	Unterkulm	29. 8. 27
20.	Voegeli, Urs	Aarau	30. 7. 27
21.	Vogler, Wilhelm	Schönenwerd	11. 12. 27
22.	Wey, Arnold	Reuß	6. 2. 27
23.	Wilhelm, Ernst	Safenwil	10. 6. 27
24.	Zehnder, Lisbeth	Aarau	20. 2. 27

Klasse I b. (Klassenlehrer: Dünki)

1.	Aerni, Lucie	Zofingen	31. 3. 27
2.	Baumann, Peter	Buchs	12. 8. 27
3.	Bolliger, Gerold	Buchs	21. 8. 27
4.	Burgherr, Heinz-Peter	Aarau	25. 2. 26
5.	Dobler, Hans	Niedergösgen	19. 7. 27
6.	Fischer, Ernst	Reinach	12. 6. 27
7.	Fischer, Maria	Buchs	28. 5. 27
8.	Gautschi, Rudolf	Oberkulm	21. 4. 27
9.	Hartmann, Werner	Lenzburg	22. 1. 27
10.	Heiniger, Hanspeter	Schöftland	19. 10. 27
11.	Hofer, Elsy	Zofingen	21. 8. 27
12.	Irmiger, Elisabeth	Wohlen	4. 5. 27
13.	*Loppacher, Elena	Turin (Italien)	15. 1. 27
14.	Michel, Hans	Wohlen	19. 7. 27
15.	Roth, Peter	Schönenwerd	13. 7. 27
16.	Stebler, Annemarie	Schöftland	1. 2. 27
17.	Stecher, Helmut	Windisch	19. 7. 27

18. *Steinrisser, Flavia	Brugg	18. 8. 27
19. Suter, Paul	Oberentfelden	12. 8. 26
20. Suter, Rudolf	Aarau	24. 4. 27
21. Valloton, Henri	Wettingen	27. 3. 28
22. Widmer, Ernst	Aarau	25. 4. 27
23. Wuffli, Heinz	Teufenthal	25. 2. 27
24. Zimmerlin, Marianne	Aarau	8. 7. 27

Klasse II a. (Klassenlehrer: Gerster)

1. Banholzer, Max	Brugg	17. 5. 26
2. Döbeli, Arthur	Schönenwerd	25. 7. 26
3. Eich, Christoph	Lenzburg	30. 6. 26
4. Fink, Huguette	Olten	19. 9. 26
5. Flückiger, Kurt	Olten	4. 2. 26
6. Frey, Willy	Suhr	19. 8. 26
7. Gaenßlen, Hanni	Aarau	5. 4. 26
8. Hüsler, Ruth	Beinwil a. See	18. 5. 26
9. *Jost, Rudolf	Pontresina	23. 12. 24
10. Kirchgraber, David	Aarau	29. 4. 26
11. Maurer, Alexander	Buchs	11. 7. 25
12. Meyer, Peter	Gretzenbach	5. 5. 26
13. Müller, Richard	Windisch	13. 8. 26
14. Ort, Ernst	Holderbank	4. 3. 26
15. Rauber, Hanspeter	Aarau	2. 9. 26
16. Schaffner, Paul	Aarau	26. 12. 25
17. Scheurer, Heinz	Aarau	2. 12. 25
18. Simonett, Martin	Frick	22. 1. 26
19. Speiser, Noémi	Baden	11. 8. 26
20. *Trautzl, Susanne	Dottikon	18. 11. 25

Klasse II b. (Klassenlehrer: Mäder)

1. Alder, Hanna	Aarau	27. 2. 27
2. Arnold, August	Zofingen	12. 4. 26
3. Britschgi, Hans	Aarau	8. 7. 26
4. Bruggisser, Rolf	Aarau	12. 2. 26
5. Brüschweiler, Wilh.	Wohlen	28. 11. 25
6. Eichenberger, Kurt	Beinwil a. See	27. 3. 26
7. Flück, Paul	Latterbach i. S.	30. 4. 25
8. Frey, Jürg	Aarau	2. 7. 26
9. Füller, Walter	Perth (Austr.)	5. 6. 26
10. Heitz, Elise	Reinach	21. 10. 26
11. Hunziker, Vernon	Olten	8. 12. 26
12. Jost, Esther	Barmelweid b. A.	17. 7. 26
13. Jutzi, Walter	Riken	17. 8. 26
14. Lanz, Ernst	Menziken	6. 8. 26
15. Mayer, Ruth	Brugg	23. 4. 26
16. Rohr, Eugen Hans	Brugg	11. 12. 25
17. Vollmar, Fritz	Lenzburg	17. 10. 26
18. Vontobel, Verena	Teufenthal	20. 10. 26
19. Wälchli, Walter	Zofingen	3. 7. 26
20. Würgler, Walter	Rehhag-Walde	2. 12. 25

Klasse III a. (Klassenlehrer: Wenger)

1.	Brugger, Elsbeth	Aarau	22. 5. 25
2.	Deubelbeiß, Hans	Aarau	7. 4. 25
3.	Fehlmann, Heinz	Schöftland	24. 5. 25
4.	Guggisberg, Hans	Nd.-Gösgen	18. 1. 25
5.	Guye, Madeleine	Wildegg	26. 7. 25
6.	Halstenbach, Helm.	Kölliken	3. 5. 25
7.	Hofer, Paul	Aarau	4. 10. 25
8.	Huber, Kurt	Seon	30. 6. 25
9.	Läubin, Peter	Reinach	3. 10. 25
10.	Lindegger, M'anne	Aarau	27 5. 25
11.	Merz, Susi	Unterkulm	3. 4. 25
12.	Müller, Werner	Aarau	23. 11. 24
13.	Pfau, Thomas	Baden	28. 9. 25
14.	Pletscher, Karl Hr.	Unterkulm	14. 10. 25
15.	Saemann, Robert	Aarau	19. 11. 25
16.	Schaer, Rita	Niederlenz	8. 5. 25
17.	Siegrist, Gérald	Lenzburg	23. 7. 25
18.	Steinbeck, Hans	Rupperswil	25. 3. 25
19.	Weber, Rudolf	Safenwil	8. 12. 23
20.	Weidenmann, Johanna	Schöftland	20. 9. 25

Klasse III b. (Klassenlehrer: Steinmann)

1.	Baumann, Edith	Schönenwerd	31. 7. 25
2.	Dietschi, Hans	Lenzburg	25. 2. 25
3.	Döbeli, Rosmarie	Schönenwerd	19. 1. 25
4.	Eichenberger, Walter	Zofingen	25. 10. 25
5.	Erb, Elfriede	Zurzach	7. 5. 25
6.	Frey, Margrit	Rieden b. Baden	25. 2. 25
7.	Hofer, Rudolf	Zofingen	8. 12. 24
8.	Kleiner, Agn.-Ruth	Suhr	28. 2. 25
9.	Lehner, Peter	Buchs	9. 9. 24
10.	Michel, Ernst	Wohlen	29. 12. 24
11.	Müller, Hans	Staffelbach	5. 3. 25
12.	Richner, Hans-Rud.	Aarau	1. 8. 25
13.	Roth, Heinrich	Zofingen	27. 4. 25
14.	Schatzmann, Rolf	Lenzburg	27. 11. 24
15.	Schaub, Alfred	Laufenburg	23. 12. 24
16.	Stäuble, Anton	Laufenburg	31. 7. 25
17.	Suter, Kurt	Reinach	31. 3. 25
18.	Urech, Hansruedi	Seon	13. 4. 25
19.	Vogler, Ilse	Aarau	27. 4. 25
20.	Vogt, Heinrich	Reinach	25. 10. 25
21.	Wyler, Werner	Nd.-Gösgen	5. 1. 25
22.	Zimmerli, Hans	Erlen	29. 10. 23

Klasse IV a. (Klassenlehrer: Matter)

1.	Beriger, Ernst	Wohlen	26. 10. 24
2.	Brack, Karl	Aarau	22. 11. 23
3.	Brentano, Anselm	Baden	23. 3. 24
4.	Henny, Gerhard	Aarau	14. 2. 25
5.	Hirt, Hans Rudolf	Stilli b. Brugg	28. 5. 24
6.	Holliger, Samuel	Gränichen	8. 4. 24
7.	Jenny, Eduard	Aarau	15. 2. 24

8.	Kaeser, Heini	Schöftland	25. 3. 24
9.	Richner, Ernst	Rupperswil	27. 9. 24
10.	Schamaun, Martin	Schöftland	13. 11. 23
11.	Schiltknecht, Elisabeth	Aarau	10. 6. 24
12.	Senn, Heinrich	Zofingen	24. 7. 24
13.	Stähelin, Peter	Rein-Rüfenach	13. 5. 24
14.	Stoeckli, Sieglinde	Aarau	11. 11. 23
15.	Vogt, Edith	Gebenstorf	8. 6. 24
16.	Waßmer, Hans-Ulrich	Aarau	9. 7. 23

Klasse IV b. (Klassenlehrer: Hartmann)

1.	Bähler, Frank	Aarau	24. 6. 24
2.	Baumann, Werner	Aarau	23. 8. 24
3.	Bircher, Jost	Aarau	6. 3. 24
4.	Brack, Hans	Zofingen	29. 2. 24
5.	Bürgi, Isidor	Frick	6. 4. 23
6.	Füllemann, Fredi	Monthey	6. 5. 22
7.	Jegge, Otto	Aarau	8. 5. 23
8.	Laubacher, Cécile	Brugg	29. 7. 24
9.	Merz, Annemie	Menziken	17. 5. 24
10.	Meyer, Alice	Villmergen	25. 8. 24
11.	*Müller, Hanspeter	Reinach	19. 8. 24
12.	Pfiffner, Hans	Aarau	21. 9. 24
13.	Reimann, Frank	Aarau	27. 4. 24
14.	Simonett, Hanssepp	Frick	9. 4. 24
15.	Steinbeck, Leonh.	Rupperswil	26. 12. 23
16.	Theiler, Hans	Möriken	16. 12. 23
17.	Vollenwyder, Doris	Wohlen	2. 5. 24
18.	Weber, Urs	Aarau	25. 2. 24
19.	Wiedmer, Ernst	Zofingen	19. 2. 24

B. Oberrealschule

Klasse 1 a. (Klassenlehrer: Ramser)

1.	Altermatt, Hans	Aarau	10. 5. 27
2.	Brugger, Hugo	Suhr	7. 2. 26
3.	Buob, Karl	Schinznach-Dorf	30. 12. 26
4.	Fischer, Werner	Dottikon	2. 7. 27
5.	Flück, Viktor	Wil-Turgi	7. 4. 27
6.	Großholz, Leo	Döttingen	13. 4. 27
7.	Haerry, Eugen	Aarau	13. 4. 26
8.	Heuberger, Walter	Suhr	13. 12. 26
9.	Hostettler, Willy	Olten	28. 2. 27
10.	Kersting, Louis	Wettingen	6. 12. 25
11.	Kind, Reto	Aarau	30. 8. 27
12.	Meier, Ernst	Unterkulm	20. 2. 27
13.	Meyer, Erich	Trimbach	30. 6. 27
14.	Plüß, Adolf	Lenzburg	3. 10. 27
15.	Schneebeli, Peter	Schönenwerd	22. 3. 27
16.	Studer, August	Wittnau	2. 7. 27
17.	Suter, Hans-Ulrich	Brugg	17. 8. 27
18.	Wahl, Alfred	Rupperswil	18. 3. 27
19.	Waldmeier, Kurt	Aarau	24. 3. 27
20.	Widmer, Hans-Ulrich	Gränichen	11. 3. 27

Klasse 1 b. (Klassenlehrer: Ringier)

1.	Berner, Felix	Rupperswil	15. 1. 26
2.	Fricker, Hans	Aarau	9. 3. 27
3.	Hürzeler, Hans	Aarau	21. 8. 27
4.	Kneubühl, René	Aarau	9. 3. 26
5.	Loppacher, Heinz	Aarau	28. 5. 27
6.	Meier, Rudolf	Wettingen	8. 12. 26
7.	Oehler, Dietrich	Aarau	4. 4. 27
8.	Rennhard Siegfried	Aarau	1. 9. 26
9.	van Ryswyk, Else	Baden	14. 12. 26
10.	Schenker, Karl	Däniken	16. 1. 27
11.	Schnurrenberger, Hans	Brugg	24. 4. 27
12.	Studer, Josef	Aarau	19. 6. 26
13.	Vogt, Hans-Rudolf	Buchs	29. 11. 26
14.	Walther, Robert	Oberentfelden	30. 11. 26
15.	Waßmer, Klaus	Aarau	24. 12. 26
16.	Weber, Oskar	Menziken	17. 1. 27
17.	Werder, Heinrich	Aarau	26. 5. 27
18.	Widmer, Jörg	Gränichen	5. 3. 27

Klasse 2 a. (Klassenlehrer: Müller-Wolfer)

1.	Attenhofer, Max	Zurzach	1. 6. 25
2.	Berner, René	Langenthal	15. 5. 26
3.	Bischoff, Heinz	Olten	2. 10. 25
4.	Faes, Eugen	Hirschthal	22. 5. 26
5.	Frei, Hans-Ulrich	Auenstein	27. 1. 26
6.	Gloor, Hansrudolf	Leutwil	2. 9. 26
7.	Hochstraßer, Werner	Oberentfelden	9. 8. 26
8.	Huber, Hans Ulrich	Lenzburg	22. 9. 26
9.	Loeffler, Kurt	Unterkulm	19. 5. 26
10.	Lüthi, Hans	Aarau	4. 1. 27
11.	Meyer, Hansjörg	Holderbank	1. 5. 25
12.	Müller, Hans	Seon	2. 12. 25
13.	Senn, Max	Zofingen	3. 4. 26
14.	Speich, Edgar	Buchs	18. 10. 26
15.	Stutz, Theo	Zofingen	7. 3. 26
16.	Veraguth, Reto	Wettingen	17. 6. 25
17.	Wälty, Hans Emil	Schöftland	8. 8. 26

Klasse 2 b. (Klassenlehrer: Steinmann)

1.	Anliker, Rudolf	Aarau	25. 7. 26
2.	Friscknecht, Rolf	Aarau	22. 4. 26
3.	van Gastel, Hans	Wettingen	14. 11. 25
4.	Giger, Hans	Buchs	27. 1. 26
5.	Hofer, Hans	Aarau	17. 4. 26
6.	Keiser, Walter	Buchs	1. 10. 24
7.	Mühlethaler, Bruno	Brugg	11. 11. 25
8.	Müller, Jürgen	Brugg	21. 7. 25
9.	Roth, René	Aarau	29. 1. 25
10.	Schmidlin, Joseph	Aarau	25. 6. 26
11.	Schneider, Ascanio	Aarau	8. 5. 26
12.	Vogel, Alfred	Kölliken	28. 12. 25
13.	Wälti, Hans	Oberkulm	23. 5. 26

14. Weiersmüller, Peter	Rohr	18. 5. 26
15. Wernli, Samuel	Suhr	30. 6. 25
16. Wildi, Lotti	Olten	13. 8. 26

Klasse 3. (Klassenlehrer: Rüetschi)

1. Bitterli, Georges	Aarau	16. 9. 24
2. Bohrer, Rudolf	Olten	9. 3. 25
3. Bolliger, Ulrich	Aarau	12. 10. 25
4. Brennenstuhl, Rudolf	Laufenburg	29. 5. 25
5. Brugger, Konrad	Laufenburg	15. 3. 25
6. Demuth, Peter	Baden	16. 8. 24
7. Galizia, Silvio	Muri	5. 8. 25
8. Haffter, Andreas	Aarau	6. 8. 25
9. Hofer, Bruno	Strengelbach	27. 7. 25
10. Howald, Rudolf	Brugg	4. 1. 25
11. Huber, Max	Lenzburg	7. 3. 25
12. Hunziker, Rudolf	Kölliken	2. 2. 25
13. Hürzeler, Peter	Gretzenbach	14. 7. 25
14. Kohler, Max	Linn	28. 4. 25
15. Kühne, Heinz	Aarau	30. 4. 25
16. Lenzin, Heinrich	Aarau	23. 11. 23
17. Lüscher, Edgar	Reinach	15. 9. 25
18. Marti, Markus	Othmarsingen	23. 2. 25
19. Merz, Max	Niedergösgen	1. 2. 25
20. Morgenthaler, Max	Aarau	26. 2. 25
21. Nievergelt, Jakob	Buchs	4. 3. 24
22. Ringier, Markus	Aarau	3. 12. 24
23. Scherz, Max	Aarau	20. 7. 25
24. Schneider, Heinrich	Aarau	23. 10. 24
25. Schölly, Martin	Zurzach	29. 3. 25
26. Staeger, Hansjakob	Gretzenbach	5. 6. 25
27. Wernli, Walter	Ob.-Erlinsbach	2. 2. 25
28. Zehnder, Manfred Karl	Wildegg	21. 3. 24

Klasse 4. (Klassenlehrer: Fisch)

1. Ackermann, Reinh.	Wohlen	11. 5. 24
2. Bachmann, Julius	Aarau	7. 12. 23
3. Bodmer, Alfred	Aarau	24. 1. 24
4. Deubelbeiß, Karl	Holderbank	29. 7. 23
5. Dudler, Adolf	Stein (Aarg.)	25. 12. 23
6. Eichenberger, Wilfr.	Zetzwil	24. 4. 24
7. Fahrländer, Ernst	Aarburg	10. 3. 24
8. Fehlmann, Kurt	Schöftland	2. 11. 23
9. Fischer, Peter	Dottikon	28. 7. 24
10. Gertsch, Hans Rud.	Aarburg	22. 5. 23
11. Haeny, Gerhard	Kölliken	4. 2. 24
12. Haßler, Max	Valparaiso	24. 9. 23
13. Hauri, Hans	Seengen	18. 6. 24
14. Hediger, Fritz	Reinach	29. 7. 24
15. Heuberger, Oskar	Suhr	30. 5. 24
16. Holliger, Adolf	Rupperswil	26. 8. 24
17. Holliger, Max	Küngoldingen	10. 5. 24
18. Hünerwadel, Marc	Aarau	8. 2. 23
19. Ineichen, Marcel	Genf	22. 9. 22

20. Kuhn, Hans	Villnachern	28. 8. 23
21. de Maddalena, Karl Angelo	Aarau	2. 5. 24
22. Meyer, Hans	Zofingen	28. 11. 23
23. Stoll, Adrian	Suhr	4. 4. 24
24. Tröhler, Gottlieb	Zofingen	26. 4. 23
25. Tschamper, Otto	Strengelbach	8. 12. 23
26. Vogel, Hans	Lenzburg	19. 1. 23
27. Würsch, Josef	Baden	11. 11. 22

C. Handelsschule

Klasse A 1. (Klassenlehrer: Bagdasarianz)

1. Baumann, Sigrid	Schönenwerd	6. 4. 27
2. Berner, Rudolf	Rupperswil	16. 12. 26
3. Burger, Theresia	Aarau	7. 3. 27
4. Fischer, Erika	Meisterschwanden	14. 2. 27
5. Gautschi, Hansruedi	Reinach	2. 11. 26
6. Häuptli, Albert	Gränichen	16. 6. 27
7. Hilfiker, Lucie	Kölliken	12. 12. 26
8. Hilfiker, Verena	Oberentfelden	19. 1. 27
9. Hofer, Dora	Aarau	8. 7. 26
10. Hunziker, Friedrich	Aarau	28. 10. 25
11. Hunziker, Ulrich	Oberentfelden	9. 7. 27
12. Imhoof, Jacqueline	Zofingen	22. 2. 27
13. Kuhn, Thomas	Zofingen	7. 9. 27
14. Lang, Fritz	Brugg	31. 5. 26
15. Müller, Dietrich	Brugg	23. 11. 26
16. Schlaefli, Karl	Genua-Nervi (Ital.)	20. 5. 26
17. Straumann, Frieda	Aarau	3. 4. 27
18. Strebel, Hans	Wohlen	1. 1. 26
19. Widmer, Ruth	Bleien b. Gränichen	6. 3. 27
20. Wülser, Edith Esther	Linn b. Brugg	29. 8. 26

Klasse A 2. (Klassenlehrer: A. Bolliger)

1. Berger, Rosmarie	Densbüren	26. 9. 27
2. Bolliger, Susanne	Rombach	17. 8. 26
3. Dätwyler, Dora	Schinznach-Dorf	18. 4. 27
4. Döbeli, Ruth	Seon	5. 1. 26
5. Eglin, Ruth	Niedergösgen	27. 8. 27
6. Hilfiker, Dora	Unterentfelden	8. 9. 27
7. *Hofer, Elsbeth	Zofingen	16. 10. 27
8. Holliger, Dorothe	Gränichen	15. 8. 27
9. Hüppi, Maria	Aarau	6. 2. 27
10. Lehner, Elisabeth	Buchs	2. 6. 27
11. Mattenberger, Helen	Hausen b. Brugg	1. 1. 27
12. Matter, Suzanne	Gränichen	14. 9. 27
13. Merkli, Anita	Wettingen	28. 1. 27
14. Mühlefluh, Maria Magdalena	Brugg	16. 9. 27
15. Schmid, Heidi	Seon	24. 11. 26
16. Schmid, Hermine	Windisch	16. 10. 27
17. Stäuble, Dora	Aarau	13. 6. 27
18. Stirnemann, Sonja	Gränichen	7. 10. 27
19. Streit, Lydia	Mailand	15. 2. 27
20. Studer, Olivia	Baden	30. 9. 27

Klasse B 1 (II Kl.) (Klassenlehrer: Buchmann)

1.	Bertschi, Annemarie	Aarau	22. 3. 26
2.	Däster, Marianne	Aarburg	21. 12. 25
3.	Frey, Fritz	Holderbank	9. 5. 25
4.	Garatti, Antonietta	Wettingen	25. 2. 26
5.	Gloor, Byron	Aarau	27. 9. 26
6.	Hilfiker, Hans	Aarau	30. 9. 26
7.	Isler, Peter	Wildegg	17. 7. 25
8.	König, Charlotte	Zofingen	23. 4. 26
9.	Kyburz, Walter Paul	Ober-Entfelden	6. 1. 25
10.	Lechner, Elfriede	Bergamo (Ital.)	11. 6. 25
11.	Marti, Andreas	Othmarsingen	1. 11. 25
12.	Moor, Hans	Aarau	12. 1. 25
13.	Müller, Alfred	Lenzburg	17. 10. 25
14.	Schmid, Walter	Ober-Entfelden	20. 3. 26
15.	Steiner, Johanna	Mailand	7. 11. 26
16.	Stirnemann, Anneliese	Gränichen	9. 11. 25
17.	Villiger, Marie	Beinwil b. Muri	21. 4. 26
18.	Wildi, Gustav	Lenzburg	30. 7. 26
19.	Wyler, Paul	Aarau	8. 6. 25
20.	Zimmerli, Hildegard	Aarau	21. 10. 26
21.	Zobrist, Elisabeth	Hendschiken	3. 12. 25

Klasse B 2 (II. Kl.) (Klassenlehrer: Hiestand)

1.	Amrein, Ruth	Wettingen	25. 6. 26
2.	Baldinger, Helene	Stilli	6. 10. 26
3.	Buob, Elisabeth	Schinznach-Dorf	17. 11. 25
4.	Fehlmann, Alice	Gränichen	29. 11. 25
5.	Fehlmann, Marianne	Schöftland	4. 1. 26
6.	Frösch, Gertrud	Zofingen	5. 1. 26
7.	Gautschi, Klara	Aarau	19. 9. 26
8.	Haberstich, Elsa	Ober-Entfelden	20. 12. 25
9.	Hämmerli, Lina Lydia	Lenzburg	24. 9. 26
10.	Hunziker, Elisabeth	Aarau	30. 3. 26
11.	Kästli, Hedwig	Aarau	19. 12. 25
12.	Kneubühler, Mirta	Brugg	5. 8. 26
13.	Koller, Margrit	Bremgarten	23. 11. 25
14.	Lang, Doris	Chur	10. 5. 26
15.	Meyer, Susy	Bremgarten	24. 10. 26
16.	Müller, Gertrud	Brugg	30. 10. 26
17.	Mülli, Nancy	Aarau	16. 10. 26
18.	Nyfeler, Annemarie	Siggenthal	14. 4. 26
19.	Richner, Johanna	Gränichen	8. 6. 26
20.	Tester, Marianne	Aarau	2. 4. 26
21.	Vogel, Hanni	Aarau	26. 3. 26
22.	Wälti, Hedwig	Unterkulm	18. 7. 26
23.	Zubler, Ruth	Hunzenschwil	5. 8. 25

Klasse C 1 (3. Kl.) (Klassenlehrer: Meyer)

1.	*Ernst, Elisabeth	Lausanne	25. 2. 25
2.	Felix, Magdalena	Buchs	29. 4. 25
3.	Fricker, Werner	Rupperswil	12. 5. 25
4.	Gysi, Fritz	Möriken	23. 8. 25

5.	Hiltpold, Walter	Schinznach-Dorf	2. 2. 25
6.	Hirschi, Lotte	Aarau	28. 1. 25
7.	Kaiser, Lore	Schöftland	13. 2. 25
8.	Lienhard, Heinz	Buchs	28. 1. 25
9.	Meier, Heidi	Wettingen	8. 10. 25
10.	Meier, Kurt	Vogelsang	7. 9. 24
11.	Rohr, Eva	Aarau	16. 7. 25
12.	Schmid, Lore	Wildegg	30. 7. 24
13.	Siegrist, Hugo	Aarau	26. 1. 25
14.	Vogel, Martha	Kölliken	31. 5. 25
15.	Wolf, Margot	Mailand	2. 7. 25
16.	Wullschleger, Bernhard	Aarburg	5. 5. 25

Klasse C 2 (3. Kl.) (Klassenlehrer: Schurter)

1.	Bodmer, Annemarie	Schönenwerd	31. 8. 25
2.	Brack, Erika	Zofingen	29. 9. 25
3.	Buchmann, Hedy	Aarau	13. 5. 25
4.	Fischer, Sonja	Meisterschwanden	14. 7. 25
5.	Hunziker, Lotte	Reitnau	19. 5. 25
6.	Indergand, Ruth	Schönenwerd	8. 4. 25
7.	Kunz, Margrit	Aarau	23. 4. 24
8.	Meier, Emma	Brugg	30. 12. 24
9.	Nünlist, Heidi	Aarau	12. 8. 25
10.	Peterhans, Heidi	Brugg	8. 5. 24
11.	Ringier, Judith	Aarau	28. 7. 24
12.	Scheibler, Ruth	Unter-Entfelden	16. 1. 25
13.	Schmutz, Brunhilde	Aarau	17. 7. 25
14.	Sernatinger, Gertrud	Oberentfelden	12. 9. 24
15.	Wälchli, Martha	Brittnau	17. 4. 25
16.	Weiersmüller, Myrta	Suhr	4. 11. 23

Zusammenstellung

Schüler	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1942/43
Gymnasium	48	40	42	35	165	156
Oberrealschule . . .	38	33	28	27	126	118
Handelsschule . . .	40	44	32		116	120
Frequenz					407	394

Töchter	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1942/43
Gymnasium	16	9	13	8	46	41
Oberrealschule . . .	1	1	—	—	2	—
Handelsschule . . .	30	33	25	—	88	88
Frequenz					136	129

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 51.
Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 255.

	Heimatort			*Wohnort*		
	Aargauer	Aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	außerkantonal
Gymnasium	99	63	3	41	111	13
Oberrealschule . . .	82	42	2	33	85	8
Handelsschule . . .	90	25	1	26	79	11
	271	130	6	100	275	32

	Konfession					
	Reformierte	Katholiken	a. Katholiken	Neu-Apostolisch	Israeliten	Konfessionslose
Gymnasium	135	27	—	—	2	1
Oberrealschule . . .	107	15	4	—	—	—
Handelsschule . . .	93	20	—	—	2	1
	335	62	4	—	4	2

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium . . .	120	85	22	8	2
Oberrealschule . .	73	51	—	3	—
Handelsschule . .	104	80	—	9	—
	297	216	22	20	2

Am *Gymnasium* haben im Frühjahr 1943 folgende Schüler die Maturität bestanden:

1. Aebi Margaretha, Brugg (Kinderpflege)
2. Bianchi Beatrice, Baden (unbestimmt)
3. Binkert Eugen, Olten (Medizin)
4. Brändli Peter, Aarau (Jurisprudenz)
5. Burkard Theo, Wohlen (Medizin)
6. Dubs Hans, Othmarsingen (Jurisprudenz)
7. Eichenberger Kurt, Beinwil am See (Naturwissenschaften)
8. Eichenberger Marc, Beinwil am See (Medizin)
9. Fehr Anton, Aarau (Jurisprudenz)
10. Frey Gottlieb, Ober-Erlinsbach (unbestimmt)
11. Frey Rudolf, Auenstein (Naturwissenschaften)
12. Gloor Rolf, Kölliken (Medizin)

13. Gsell Robert, Lenzburg (moderne Sprachen)
14. Güttinger Hans Ulrich, Aarau (unbestimmt)
15. Häusermann Reinhard, Othmarsingen (moderne Sprachen)
16. Holliger Elisabeth, Gränichen (unbestimmt)
17. Hürzeler Bruno, Zofingen (unbestimmt)
18. Kaiser Thymiane, Beinwil am See (Dolmetscherschule)
19. Ludwig Esther, Dottikon (Buchhandel oder Soz. Frauenschule)
20. Merki Peter, Aarau (Jurisprudenz)
21. Meyer Hubert, Wohlen (Nationalökonomie)
22. Obrist Gertrud, Brugg (Soziale Frauenschule)
23. Rauber Pierrette, Brugg (Dolmetscherschule)
24. Richner Erich, Aarau (Jurisprudenz)
25. Sachs Georges, Geltwil bei Muri (Forstwirtschaft)
26. Sager Markus, Beinwil am See (Theologie)
27. Siebenmann Gustav, Wabern b. Bern (Romanistik)
28. Steinegger Lucie, Baden (Germanistik)
29. Steinmann Erwin, Buchs (Naturwissenschaften)
30. Vogt Friederike, Zofingen (Heilgymnastik)
31. Vogt Theophil, Wohlen (Theologie)
32. Weidenmann Hans-Ulrich, Schöftland (Jurisprudenz)
33. Zimmerli Robert, Lenzburg (Medizin)
34. Zobrist Erika, Rupperswil (Frauenarbeitsschule)

An der *Handelsschule* haben im Frühjahr 1943 das Diplom erworben:

1. Ammann Ruth, Brugg
2. Baur Lea, Aarau
3. Blum Werner, Suhr
4. Burger Elisabeth, Burg
5. Comte Madeleine, Brugg
6. Fricker Margrit, Aarau
7. Garatti Francesca, Wettingen
8. Gautschi Annegret, Oberkulm
9. Geiger Robert, Aarau
10. Geiser Maria, Zofingen
11. Geißberger Dora, Windisch
12. Gloor Nelly, Seon
13. Herzog Hans, Schönenwerd
14. Hilfiker Frieda, Unterentfelden
15. Hochstraßer Marlis, Oberentfelden
16. Hofer Elisabeth, Zofingen
17. Indergand Edith, Schönenwerd
18. Irmiger Marianne, Wohlen
19. Knecht Berta, Baden
20. Leistner Rudolf, Schinznach-Dorf
21. Leutwyler Rolf, Suhr
22. Müller Otto, Schöftland
23. Näf Werner, Schöftland
24. Ort Irma, Suhr
25. Plüß Eliane, Aarau
26. Schieß Rudolf, Schöftland
27. Schmid Elisabeth, Aarau
28. Thut Elisabeth, Wildegg
29. Vogel Doris, Kölliken
30. Walther Elsa, Oberentfelden
31. Werder Rolf, Brugg
32. Widmer Gabrielle, Hausen
33. Widmer Margrit, Gränichen
34. Zehnder Hans-Jakob, Gränichen
35. Ziegler Margrith, Strengelbach
36. Zinniker Verena, Aarau

An der *Oberrealschule* haben im Sommer 1943 die Maturität bestanden:

1. Ackermann Reinhard, Wohlen (Architekt)
2. Bachmann Julius, Aarau (Architekt)
3. Bodmer Alfred, Aarau (Bauingenieur)
4. Dudler Adolf, Stein (Aarg.) (Elektroingenieur)
5. Eichenberger Wilfried, Zetzwil (Bauingenieur)
6. Fahrländer Ernst, Aarburg (Nationalökonomie)
7. Fehlmann Kurt, Schöftland (Architekt)

8. Fischer Peter Rudolf, Dottikon (unbestimmt)
9. Gertsch Hans Rudolf, Aarburg (unbestimmt)
10. Haeny Gerhard, Kölliken (Architekt)
11. Haßler Max, Valparaiso (Chile) (unbestimmt)
12. Hauri Hans, Seengen (Bauingenieur)
13. Hediger Fritz, Reinach (Bauingenieur)
14. Heuberger Oskar, Suhr (Chemie)
15. Holliger Adolf, Rupperswil (Chemie)
16. Holliger Max, Küngoldingen (Bauingenieur)
17. Hünerwadel Marc, Aarau (unbestimmt)
18. Ineichen Marcel, Genf (Pharmazeutik)
19. Kuhn Hans, Villnachern (Architekt)
20. de Maddalena Karl Angelo, Aarau (Elektroingenieur)
21. Meyer Hans, Zofingen (Chemie)
22. Stoll Adrien, Suhr (unbestimmt)
23. Tröhler Gottlieb, Zofingen (Bauingenieur)
24. Tschamper Otto, Strengelbach (Chemie)
25. Vogel Hans, Lenzburg (Sportlehrer)
26. Würsch Josef, Baden (Chemie)

5. Stipendien

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff «bedürftig» nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um in den Genuß eines Stipendiums zu gelangen. Das Stipendium ist nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen. Die Stipendien werden nur an definitive Schüler ausgerichtet.

Über die verschiedenen Arten von Stipendien geben die Jahresberichte bis zum Schuljahr 1936/37 Aufschluß.

Für Stipendien standen neben den ordentlichen Staatsstipendien (Fr. 4000.—) Erträgnisse aus folgenden Stiftungen und Fonds zur Verfügung:

a)	Centenarstipendienfonds	Fr. 50 086.45
b)	Stipendienfonds der Kantonsschule	Fr. 33 177.25
c)	Viktor-Zschokke-Stiftung (Spezialfonds für begabte Schüler, die sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer der Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten ausbilden wollen.)	Fr. 27 346.05
d)	Landammann-Wallerstiftung	Fr. 2 648.25
e)	Jakob-Kunz-Hilfskasse, die in dringenden Fällen als Stipendien-Vorschußkasse Verwendung findet	Fr. 690.—

An Stipendien wurden im Laufe des Schuljahres ausgerichtet

das Staatsstipendium + Zinsen des Centenarstipendienfonds, an 31 Schüler	Fr. 5 698.—
auf Weihnachten 1943, (Ertrag des Stipendienfonds der Kantonsschule) an 14 Schüler	Fr. 1 100.—
im Ganzen	Fr. 6 798.—

Der Zins der «Landammann-Wallerstiftung im Betrag von Fr. 90.— wurde am 11. Januar 1944 einem Schüler des Gymnasiums zugewiesen.

6. Ferien und besondere Anlässe

Die *Ferien* waren wie folgt angesetzt: Sommerferien 12. Juli bis 31. Juli; Herbstferien 29. September bis 23. Oktober; Weihnachtsferien, wegen Heizschwierigkeiten verlängert, vom 24. Dezember bis 22. Januar (Skitage, die im Lehrplan obligatorisch verankert sind, vom 17. bis 21. Januar); Frühlingsferien vom 10. April bis 29. April.

Das *Jugendfest* fand am 10. Juli statt. Die Schüleransprache hielt Jost Bircher, Schüler der Klasse IV B des Gymnasiums.

Der *Kantonsschülerabend* wurde am Sonntag, den 21. November durchgeführt. Zur Aufführung gelangte «König Oedipus» von Sophokles, in der Übersetzung von Emil Staiger. Herr Musikdirektor Werner Wehrli, ein ehemaliger Schüler der Kantonsschule, hatte für diesen Anlaß eine musikalische Untermalung komponiert. Die gesamte Organisation lag — wie seit Jahren — in den Händen der Schüler der obersten Klassen. Die Regie besorgte Prof. Ernst Mäder, das Orchester wurde geleitet von Musikdirektor Max Ruegg. Die Aufführung hinterließ einen sehr nachhaltigen Eindruck. Aus dem Reinertrag wurde eine ansehnliche Summe zur Finanzierung der Skitage abgeliefert.

Die *Schlußfeier* zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule fand am 3. April 1943 im großen Saale des Saalbaus statt. Herr Prof. Dr. Karl Ochsner sprach in einem hervorragenden und viel beachteten Vortrag «Vom Geist des staatlichen Gymnasiums». Der Vortrag wurde gedruckt und sämtlichen Abiturienten überreicht. — Die Abiturienten der Oberrealschule wurden am 3. Juli 1943 mit einer kurzen Ansprache des Rektors entlassen.

Beide Feiern waren umrahmt von musikalischen Vorträgen, unter der Leitung von Musikdirektor Otto Kuhn.

Arbeitsdienst. Vom 22. Mai bis zum 5. Juni und vom 30. September bis zum 9. Oktober leisteten je 235 Schüler, im Heuet 145 Knaben und 90 Mädchen, im Herbst 142 Knaben und 93 Mädchen, den landwirtschaftlichen Hilfsdienst. Sowohl zum Heuer- als auch zum Herbstdienst war die Anzahl der Gesuche, welche uns das Kantonale Arbeitsamt und die Aargauische Landfrauenvereinigung vermittelten, nicht so groß, daß die gesamte Schülerschaft hätte aufgeboten werden müssen. Demzufolge wurde im Sommer der Unterricht mit allen ersten Klassen weitergeführt, und im Herbst blieben die obersten Klassen vom Obligatorium ausgenommen. Eine kleine Schar Freiwilliger, 14 Schüler und 19 Schülerinnen, meldeten sich auch im Frühling zum Arbeitsdienst.

Kaufmännisches Praktikum der Handelsschüler. Im Frühjahr 1944 werden erstmals die in die 3. Klasse aufsteigenden Handelsschüler und -schülerinnen während 4 Wochen als Praktikanten bei kaufmännischen Unternehmungen beschäftigt werden.

Das kaufmännische Praktikum der Kantonalen Handelsschule ist dem «Praktischen Dienste» der Töchterhandelsschule der Stadt Bern, der dort durch Herrn Direktor Portmann eingeführt wurde, nachgebildet. Es bezweckt, den Schülern eine erste Einführung in die kaufmännische Praxis und ein Bild vom kaufmännischen Beruf zu vermitteln.

Die Schüler werden an ihrem Wohnort oder in dessen Nähe an Arbeitsplätzen beschäftigt, die ihnen von der Schule aus zugewiesen werden.

Dank der freundlichen Empfehlung durch die Aarg. Handelskammer und die Kaufmännische Gesellschaft Aarau, haben sich auf ein von der Aarg. Handelskammer erlassenes Rundschreiben hin 48 Firmen aus 24 Ortschaften der Kantone Aargau und Solothurn mit 57 Arbeitsplätzen als Lehrgeschäft zur Verfügung gestellt. Für die großzügige Unterstützung unseres Versuchs sei diesen Unternehmungen auch hier herzlich gedankt.

Die *Schulreisen* wurden dieses Jahr am 17. und 18. August durchgeführt.

Ia Gym. Prof. H. Staehelin/Frl. R. Müller: Wolhusen-Napf*-Lüderna-lp-Grünenmatt Fr. 12.50.

Ib Gym. Dr. G. Schlatter/W. Schmid: Näfels/Mollis-Frohnalp*-Schild-Mürtschenalp-Spanneggsee-Obstalden-Mühlehorn Fr. 12.—.

IIa Gym. Dr. W. Gerster/Frau Dr. H. Heuberger: Kandersteg-Gfellalp*-Lötschenpaß-Hockenhorn-Kippel-Goppenstein Fr. 20.65.

IIb Gym. Prof. E. Mäder /M. Weber: Lenzburg-Hochdorf-Luzern-Brünig-Meiringen-Gr. Scheidegg*-Faulhorn-Schynige Platte- Interlaken-Bern Fr. 18.50.

IIIa Gym. Prof. Ch. Wenger/H. Sauerländer: Engelberg-Spannorthütte*-Krönte-Erstfeld Fr. 16.—.

IIIb Gym. Dr. K. Ochsner/Dr. R. Heinimann: Engelberg-Trübsee*-Titlis-Engelberg Fr. 19.—.

IVa Gym. Dr. Karl Matter/Ulrich Matter: Acquarossa-Dangio-Rifugio Adula*-Rheinwaldhorn-Rifugio Adula-Dangio-Acquarossa Fr. 23.85.

IVb Gym. Dr. Ad. Hartmann/Oscar Weber: Linthal-Claridenhütte*-Claridenstock-Planura-Sandgrat, obere und untere Sandalp-Linthal Fr. 18.—.

1a O.R. Prof. H. Ramser: Olten-Luzern-Stansstad-Dallenwil-Niederrickenbach-Buochserhorn-Musenalp-Brisenhaus*-Brisen-Brisenhaus-Kohltal-Emmeten-Seelisberg-Treib-Luzern-Olten Fr. 13.60.

1b O.R. Dr. W. v. Wartburg/A. Wernli/Frau Wernli: Bulle-Valsainte-Schwarzsee*-Kaiseregg-Boltigen Fr. 17.—.

2a O.R. Prof. Müller-Wolfer/Otto Kuhn: Kandersteg-Gemmi-Leukerbad*-Leuk-Sitten-Montreux-Lausanne Fr. 22.70.

2b O.R. E. Semadeni: Bern-Reichenbach-Kiental-Bundalp-Hohtürli-Oeschinensee-Blausee-Bern Fr. 16.50.

3 O.R. Dr. W. Rüetschi/A. Rohr: Erstfeld-Kröntehütte*-Krönte-Schloßberglücke-Engelberg Fr. 14.15.

A_1 Hand. Dr. W. Bagdasarianz/Frl. Dr. Wehrli: Palézieux-Châtel St. Denis-Fraud Plané-Moléson-Fraud Plané-Gruyères-Bulle-Romont Fr. 15.50.

A_2 Hand. Dr. A. Bolliger/Frau Weyermann: Zürich-Einsiedeln-Holzegg*-Gr. Mythen-Schwyz-Brunnen-Luzern Fr. 14.40.

B_1 Hand. Dr. R. Buchmann/Armin Mollet: Interlaken-Schynige Platte-Faulhorn*-Große Scheidegg-Rosenlaui-Meiringen-Brünig-Luzern Fr. 20.—.

B_2 Hand. Dr. J. Hiestand/Frau Prof. Gaßmann: Chur-Tschiertschen-Aroser Weißhorn-Arosa-Langwies Fr. 19.—.

C_1 Hand. Prof. W. Meyer/G. A. Bolliger: Luzern-Rivera-Bironico-Monte Bigorio-Convento, Bigorio-Tesserete-Lugano-Agnuzzo*-Gentilino-Carabbia-San Salvatore-Carona-Morcote-Melide-Lugano Fr. 21.—.

C_2 Hand. Prof. Schurter/Frau Schurter: Davos-Flüela Hospiz*-Schwarzhorn-Davos Fr. 21.—.

---

* Nachtquartier

Der Reisefonds der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1942 folgendermaßen zusammen:

Eigentlicher «Reisefonds»	Fr.	36 772.85
Lauestiftung, Anteil der Kantonsschule . . .	Fr.	10 753.05
Alfred Vogt-Stipendium	Fr.	5 677.30
Sparbüchlein beim Konrektorat	Fr.	2 031.10
Total	Fr.	55 234.30

Die Vermögensvermehrung beträgt . . . . Fr. 104.29

7. Wissenschaftliche Stiftungen

1. Oehlerstiftung

Verwendung 1943

1. Allgemeines	Fr.	10.—
2. Bibliothek	„	501.65
3. Alte Sprachen	„	285.80
4. Neue Sprachen		
Deutsch	„	127.40
Französisch	„	304.25
Englisch	„	366.95
Italienisch	„	179.55
5. Geschichte	„	197.80
6. Mathematik	„	—.—
7. Physik	„	45.85
8. Chemie	„	353.50
9. Biologie	„	—.—
10. Geographie	„	20.—
11. Handelsfächer	„	218.03
12. Musik	„	62.75
13. Sternwarte	„	52.05
	Fr.	2 725.58

2. *Fonds für Förderung des Chemieunterrichtes* . . Fr. 11 909.35

3. *Fonds für wissenschaftliche Exkursionen*
laut Sparbüchlein samt Zins für 1942 . . . . . Fr. 6 254.60

8. Schenkungen

Die *Bibliothek* erhielt: vom *Eidg. Volkswirtschaftsdepartement,* Abt. Landwirtschaft, Bern: Joray, Der Kartoffelkäfer; von der *Amerikanischen Gesandtschaft,* Bern: «Friede und Krieg», Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten 1931—1941, ferner Vinde, «Amerika. Eine Großmacht wächst»; von Herrn *Direktor E. Speiser,* Baden: 4 Bde. des Werks «Die Burgen und Schlösser der Schweiz»; von Herrn *Prof. Dr. Leo Wehrli,* Zürich: «Santorin»; von der *Redaktion «Freier Aargauer»,* Aarau: «Nach des Werktags Arbeit», Jahrg. 1942; von der *Gesellschaft der Biedermeier,* Baden: Badener Neujahrsblätter 1944; von der *Redaktion der Brugger Neujahrsblätter,* Brugg: Brugger Neujahrsblätter 1944; vom *Kommerziellen Dienst der SBB:* «Die Schweiz in 8 Bildern»; von Herrn *Prof. Dr. Hartmann,* Aarau: «Natur und Herkunft der Therme von Baden», «Alte und neueste Untersuchungen an der Schwanenquelle», Nekrolog Dr. Alfred Amsler, sowie zwei weitere S. A. eigener Arbeiten; von Herrn *Prof. Dr. Müller-Wolfer,* Aarau: «Der Werdegang der Reformation in Aarau»; vom *Bibliothekar:* Hinnerk, Die drei Rotköpfe; Tetzner, Zwischen Rhein und Ruhr; Rasmussen, Neue Menschen; Maurizio, La stria; Aarauer Neujahrsblätter 1944; von Prof. A. Hirt: Die neue Industriekarte der Schweiz von Kümmerli und Frey, Bern; vom Schweiz. Zofingerverein: Zofingia, Zentralblatt, Novemberheft 1943.

9. Bibliothek

Die Revision des Bücherbestandes wurde mit Hilfe der Fachlehrer zu Ende geführt. Sodann wurde der neue Gesamtkatalog zum Druck vorbereitet. Jetzt ist die Drucklegung in vollem Gange, sodaß voraussichtlich bis zum Frühjahr der neue Gesamtkatalog fertig vorliegen wird. Diese ganze Arbeit war derart mühsam und zeitraubend, daß ein Außenstehender sich davon kaum einen Begriff machen kann. Der neue Katalog in der Hand jedes Schülers wird die Benützung der schönen, umfangreichen und wertvollen Schulbibliothek ungemein erleichtern, und wird, wie zu erwarten und zu hoffen ist, die Schüler anregen, recht fleißige Benützer derselben zu werden. Das aber ist die schönste Belohnung dieser Arbeit, mit der der bisherige Bibliothekar nach 24jähriger Betreuung dieser Bücherei die ihm ans Herz gewachsene Betätigung aufgibt, einer jüngeren Kraft Platz machend. — Als Folge der Bücherrevision zeigte sich die Notwendigkeit, zahlreiche broschierte oder durch den Gebrauch stark abgenutzte Werke neu einbinden zu lassen. So ist der größte Teil des Kredites dafür

verwendet worden. Neuanschaffungen sind mit der Beratung der Fachlehrer gemacht worden, sodaß eine besondere Sitzung der Kommission zu diesem Zweck sich erübrigte. — Da die Bücherausgabe einzelner Abteilungen zeitweise gesperrt werden mußte, ist die Zahl der im Jahr 1943 an Schüler ausgeliehenen Bücher wesentlich geringer wie in andern Jahren. Sie beträgt nur 2700 Bände gegenüber 3540 des Vorjahres.

10. Kantonsschülerhaus

Das Haus beherbergt seit dem Juli 1941 im zweiten Stock Lernschwestern des Kantonsspitals und seit dem Januar 1942 im Parterre und im ersten Stock die kantonale Rationierungsstelle. Es konnte auch im Berichtsjahre seinem Zwecke noch nicht zurückgegeben werden.

11. Schulärztlicher Dienst

Wie in andern Jahren übte der Schularzt seine Tätigkeit aus: Überwachung und Kontrolle der Turn- und Sporttätigkeit der Schülerschaft, Orientierung über Tuberkulose, erste Hilfe bei Unfällen.

III. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Teilweise ist die Stundenzahl für das Sommerhalbjahr (S) verschieden von der des Winterhalbjahres (W).

Gymnasium, Maturitätstypen A und B

I. Klasse

Parallelklassen I a und I b

Deutsch (3) Ochsner. I a und I b. Sprecherziehung: Stimmtechnik, Einführung in die Aussprache des Deutschen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Übungen im Vortrag von kurzen Erzählungen. Lesen und Rezitieren von Balladen. — Haus- und Klassenlektüre: verschiedene Novellen von Gottfried Keller. — Aufsätze. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten.

Latein (6) Staehelin I a. Grammatik: Repetition der Formenlehre. Syntax: Attribut, Partizip, Infinitivkonstruktionen, Gerundium und Gerundivum, Kasuslehre nach Ludus Latinus IV a, Nr. 1—103. — Lektüre: Caesar, De bello Gallico I, 1—29; III, 1—6; IV, 20—36; V, 1—11, 15—23. Einführung in die Metrik.

Schlatter. I b. Kasuslehre, Verbum infinitum nach Ludus, Grammatik 1—93. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum: I 1—29, III 1—6, IV 20—36, VI 11—28, VII 1—5, 68—90.

Griechisch (6) Staehelin I a. Abschluß der Formenlehre (Kaegi-Wyß I, Nr. 79 bis Schluß). Repetition der Nr. 1—78. — Lektüre: Aus Xenophons Anabasis I.

Französisch (3 St.) Truan I a. Grammaire: Etude des verbes irréguliers. Syntaxe du substantif et de l'article. Lecture: Anatole France, Contes (Coll. de textes français). Dictées et traductions. Mémorisation de textes. Conversation.

Truan. I b. Gr. I. a. Lecture: Vigny, Laurette (Coll. de textes français) Gobineau, La guerre des Turcomans (Coll. scolaire suisse, Sauerländer.)

Englisch. (3) Bagdasarianz. I a. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English. Part. I.

Buchmann I b. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Italienisch (3 Std.) Gerster. Unterricht nach Fromaigeat-Grütter, Avviamento, Lektionen 1—35. — Ausspracheübungen, mündliche und schriftliche Übungen. Lieder.

Geschichte. (3) Bolliger. I a. Einführung in die Geschichte: historische und politische Grundbegriffe. Die welthistorisch wichtigen Erscheinungen der antiken Geschichte. — Zeitereignisse. Lehrbücher: Oechsli I; Putzger; Bilderatlas I.

Müller-Wolfer. I b. Ausgewählte Kapitel aus der politischen und kulturellen Geschichte des Altertums und der Geschichte des Übergangs vom Altertum ins Mittelalter. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Geographie (2) Hirt. Ia und Ib. Einführung in die Länderkunde von Europa. Die Grundbegriffe der physischen Geographie, der Klimalehre und der Ozeanographie. Behandlung der wichtigsten europäischen Gebiete. Besprechung aktueller Tagesereignisse, sofern sie eine geographische Grundlage haben.

Mathematik (4) Matter. Ia. Wiederholung der Operationen erster und zweiter Stufe; abgekürztes Rechnen; lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Logarithmen. Planimetrischer Aufbau an ausgewählten Beispielen; Ähnlichkeit und ähnliche Lage; goldener Schnitt. Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks. (Schweizerische Lehrmittel: Aufgabensammlung der Algebra, 2. Teil; Logarithmentafel von Voellmy, Verlag Orell Füßli, Zürich.)

Dünki. Ib. Algebra und Geometrie wie 1. OR.

Biologie (2) Steinmann. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise, Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen, Pflanzenbestimmung, Anlage eines Herbariums, pflanzenphysiologische Versuche, Bau und Leben der Zelle, der Gewebe und Organe des höheren Pflanzenkörpers. Einführung in die Mikroskopie.

Zeichnen (2) Ringier: Sommer: Proportionsübungen mit Flächen und Körpern. Pflanzenzeichnen. Architekturstudien. Winter: Einfache Stilleben. Die farbige Erscheinung.

Stenographie. (S 2, W 1) G. Bolliger. Einführung in die Schulschrift, weitere Kürzungsmöglichkeiten, Diktate und Übertragungen. Lehrbuch: Riethmann und Sturm, Methodisches Lehrbuch des Einigungssystems Stolze-Schrey.

II. Klasse

Parallelklassen II a und II b

Deutsch. (3) Buchmann. II a. Literaturkunde: Kleist, Eichendorff, Storm, Mörike, Keller, Meyer, Gotthelf, Hebbel, Grillparzer, Büchner, Shakespeare. Stilistische Übungen im Anschluß an Aufsätze. Kurzvorträge. Gedichte aus dem Zürcher Gedichtbuch.

Mäder. II b. In Klassen- und Hauslektüre und literaturgeschichtlicher Betrachtung : Das Bauerntum in der Dichtung; Literatur der mittelhochdeutschen Zeit und der Reformation. Lektüre teilweise aus Burkhards Lesebuch. Gotthelf: Bauernspiegel; Meier Helmbrecht; aus dem Simplizissimus; Goethe: Götz; Gedichte von Walther (und neueren Dichtern zum Vergleich); Luther: Sendbrief vom Dolmetschen, Bibelübersetzung; Meyer: Hutten.

Latein (6) Mäder. II a. Syntax nach Ludus Latinus Grammatik B §§ 1—139; 166—173 und Übungsbuch IV A XVI—XIX; XXVII; XXIX. Lektüre: Cicero in eigener Darstellung (Rothstein), Archias; Sallust: Catilina.

Schlatter. II b. Abschluß der Syntax nach Walder 206—279. Lektüre: Auswahl aus Ovid: Goldenes Zeitalter, Niobe, Orpheus und Eurydike, Philemon und Baucis. Abschied von Rom, Selbstbiographie. Auswahl aus Rothstein: Cicero in eigener Darstellung, Aus Schöninghs: Ciceros Staatsphilosophie.

Griechisch. (5) Schlatter. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre: Odyssee: I 1—80, V, VI, IX 172 bis Schluß, XVIII 1—155, XXI 392—XXII 88. Herodot: Krösusgeschichten, Auswahl aus Buch II.

Französisch. (3 Std.) Gerster. II a. Truan, Cours pratique, Kap. III—XII. Mündliche und schriftliche Übungen, Übersetzungen, Diktate, Auszüge. Lek-

türe: Molière, Les Précieuses ridicules (Ausg. Francke); J. Romains, Knock (Ausg. Francke). — Hauslektüre und Besprechung.

Truan. II b. Grammaire: L'article, l'adjectif, les pronoms. Traductions: Banderet, Recueil de thèmes, II. Lecture: Souvestre, Le dépositaire. Voltaire, Zadig. Mémorisation de textes. Conversation.

Englisch. (3) Bagdasarianz. II. Fortführung und Abschluß des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. I. — Lektüre: Lord Baden-Powell of Gilwell (C. E. T. 58).

Italienisch. (3 Std.) Gerster. Fromaigeat-Grütter, Lektionen 35 bis Schluß. Lektüre: Zoppi, Leggende del Ticino (Ausg. Francke); Narratori toscani odierni (Ausgabe Francke). Leichtere Gedichte. Lieder.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. II a und II b. Übergang vom Altertum zum Mittelalter. Das karolingische Großreich. Kaiseridee und Papstidee im Kampfe. Glaube und Kunst im Hochmittelalter. Das Aufkommen der Nationalstaaten. Das Islamische Weltreich. Ritter, Städter und Bauern. Bündegeschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft bis 1500. Übergänge zur neuern Geschichte. Quellenlektüre, Tagesfragen. Lehrmittel: Schib, Repetitorium; Putzger (Schweizerausgabe), Historischer Atlas; Bolliger, Bilderatlas zur Kulturgeschichte.

Mathematik. (3) Ramser. II a. Trigonometrie: Berechnung des gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreieckes, goniometrische Gleichungen und Identitäten. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Ganze Funktionen 2. Grades und ihr Differentialquotient.

Ramser. II b. Trigonometrie: Berechnung des gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecks, goniometrische Gleichungen und Identitäten. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geographie. (2 Std. im Sommer) Hirt. II a und II b. Die außereuropäischen Erdteile.

Biologie. (2) Steinmann, Humbel. Die wirbellosen in aufsteigender Reihenfolge, Grundzüge des zoologischen Systems, Vergleichend anatomische Betrachtungen in ausgewählten Kapiteln.

Physik. (2) Fisch, Sigrist. Statik und Dynamik der festen Körper, Hydrostatik.

Zeichnen. (2) Ringier. Sommer: Architektur und Landschaftszeichnen. Winter: Studien nach dem lebenden Modell. Illustration. Bildbetrachtung.

III. Klasse

Parallelklassen III a und III b

Deutsch. (4) Säuberli. III a. Literaturgeschichtlicher Überblick nach Burkhard, Schriftwerke deutscher Sprache I: Spätmittelalter, Reformation und Humanismus, Barock. Dazu als Hauslektüre: Grimmelshausen, Simplicius Simplicissimus. — Lektüre: Shakespeare; Richard III., Hamlet. Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Wallenstein. Kleist; Der zerbrochene Krug, Michael Kohlhaas, Prinz von Homburg. Hebbel, Agnes Bernauer. C. F. Meyer, Huttens letzte Tage. — Einige Kapitel aus der Sprachgeschichte. — Vorträge und Diskussionen. — Aufsätze.

Ochsner. III b. Literaturgeschichte von der mittelhochdeutschen Zeit bis zur Aufklärung, mit vielen Proben, besonders aus Burkhard, Schriftwerke deutscher Sprache I. — Klassenlektüre: Shakespeare, Hamlet — Vorträge und Aufsätze.

Latein. (5) Heinimann. Grammatik: Repetition der Syntax nach Walder. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Beginn der Wörterrepetition nach L. Mader, Lat. Wortkunde. — Lektüre: Sallust, Catilina. Vergil, Aeneis: III a aus Buch 1, 2 und 6; III b aus Buch 1, 4 und 6. Schriftliche Übersetzungen aus Sallust, Vergil und Livius.

Griechisch. (6) Staehelin. III a. Abschluß der Kasuslehre und Syntax nach Kaegi-Wyß II, Nr. 14—55. — Lektüre: Sophokles, Antigone. — Neues Testament: Luk. 2, 1—52; Matth. 2, 1—6. — Homer, Ilias I, III, 121—244. VI, 237—529. XVI, 684—867. XVIII.

Hebräisch. (2) Huber. 1. Lehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffix), das Nomen, Verba guturalia. 3. Übungen der Formenlehre an den hebräischen und deutschen Stücken in Hollenbergs Übungsbuch (Nr. 1—28; 38—44).

Französisch. (4) Wenger. III a. Syntax: le nombre, les compléments des verbes, les verbes réfléchis et impersonnels, l'emploi des temps, le subjonctif. Lektüre: Beendigung des Grand Meaulnes von A. Fournier, Auszüge aus Autoren des XVII. Jahrh.: La Fontaine, Fables; Mme de Sévigné, Lettres; im vollständigen Text: Racine, Athalie. Vorträge. Schriftliche Arbeiten: Übungen zur Syntax und zu den gelesenen Texten, kurze Aufsätze.

Wehrli. III b. Grammatik: Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv (nach Truan, Cours pratique). Kleine Vorträge, Übersetzungen. Lektüre: Voltaire, Zadig (Francke); Montesquieu, einige «Lettres persanes»; Corneille, Le Cid (Francke).

Englisch. (3). Bagdasarianz. III a. Lektüre ausgewählter Kapitel aus Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. II: Reader, by F. Gschwind, mit Erläuterungen zur Kulturkunde Englands. James Hilton, Good-bye, Mr. Chips (C. E. T. 32) — Grammatische Übungen und Übersetzungen z. T. nach Sack, English Exercises, und Repetitionen nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English I.

Buchmann. III b. Kulturkundlicher Unterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. II. Lektüre: Hiram Percy Maxim, A Genius in the Family (C. E. T. 37); J. M. Barrie, The Admirable Crichton (C. E. T. 59); Kipling, Just So Stories (C. E. T. 41); Hauslektüre: Poe, American Short Stories (C. E. T. 24); James Hilton, Good-bye, Mr. Chips (C. E. T. 37); A. J. Evans, The Escaping Club (C. E. T. 49).

Italienisch. (3). Wenger. III a und b. Beendigung der Grammatik (nach Alani); Syntax des Verbs und Repetition der unregelmäßigen Verben. Beendigung der ersten Lektüre (Gehrig, Attraverso sette Secoli). Einzelne Gedichte und Prosastücke aus Leopardi; Anfang der Promessi Sposi v. Manzoni (Ausg. Orell Füßli). Schriftliche Übungen zur Grammatik.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. III a. Übergänge zur neueren Geschichte. Erfindungen, Entdeckungen, Humanismus und Renaissance. Ausgewählte Kapitel aus dem Zeitalter der Reformation und Gegenreformation und des Absolutismus. Quellenlektüre. Ausgiebige Behandlung wichtiger Tagesfragen: Nationalratswahlen, Kriegsfragen etc. Lehrmittel wie für II a, dazu fakultativ, Oechsli, Bilder aus der Weltgeschichte, Bd. 2.

Bolliger. III b. Politische und Kulturgeschichte von der Reformation bis zur franz. Revolution. Kunstgeschichte: Renaissance und Barock. — Zeitereignisse. — Lehrbücher: Oechsli II; Putzger; Bilderatlas II und III; Quellenbuch III.

Mathematik. (3) Matter. III a. Rentenrechnung; momentane Verzinsung; Kombinatorik; binomischer Lehrsatz; natürlicher Logarithmus. Elemente der darstellenden Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene, erster Teil. (Lehrbücher wie in I.)

Ramser. III b. Elemente der kotierten Normalprojektion. Darstellung und Berechnung einfacher Körper. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Zusammenfassende Betrachtung einiger Transformationen der Ebene: Symmetrien, Ähnlichkeit, Affinität, Inversion. Begriff des Differentialquotienten. Differentiation der ganzen rationalen Funktionen.

Geographie. (2) Hartmann. Geologie. Einführung in die erdgeschichtliche Landeskunde durch 6 Exkursionen in die Umgebung von Aarau und deren Besprechungen. Stratigraphie von Mittelland und Jura, Tektonik des Juragebirges. Jeder Schüler hat eine Arbeit geliefert über den geologischen Aufbau seines Wohnortes.

(2 Std. im Winter). Fortsetzung der Behandlung außereuropäischer Erdteile. Einführung in die Astronomie. Übungen auf der Sternwarte. Schlußarbeit: Mein Wohnort, eine geographische Schilderung. Heimarbeit.

Biologisches Praktikum (W 2 fak.) Humbel. Mikroskopische Übungen: Das Dauerpräparat, Färbungen, Konservierungen, zootomische Übungen, mikroskopisches und makroskopisches Zeichnen.

Physik. (2) Fisch, Sigrist. III a. Dünki III b. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase, Wärmelehre, geometrische Optik.

Chemie. (2) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie durch Versuche und ihre Besprechungen. Die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Nichtmetalle, ausgenommen Silicium.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Modellieren. Metalltreiben.

IV. Klasse

Parallelklassen IV a und IV b

Deutsch. (4) Ochsner. IV a und IV b. Literaturgeschichte der Aufklärung, des Sturm und Drangs und der Klassik, mit ausgedehnter Haus- und Klassenlektüre. — Aufsätze und Vorträge.

Latein. (4 + 1 wahlfrei) Heinimann. IV a. Catull nach der Auswahl von Gaar-Schuster. Horaz: Oden, Epoden und Satiren. Tacitus: aus Annalen 1 und 3. Je eine größere Hausarbeit oder -übersetzung aus einem Schulschriftsteller nach freier Wahl. — Wahlstunde: Lateinische Dichtung anhand der Auswahl von Gaar-Schuster: Ennius, Lukrez (Eclogae Graecolatinae), Martial, Hymnen des Ambrosius. Briefe von Thomas Platter (Basilea Latina).

Staehelin. IV b. Abschnitte aus M. Krüger, Gens Cornelia (Diesterweg), besonders von Livius über L. Aemilius Paullus. — Horaz, Oden I, 14, 35, 37; III, 2, 13, 24; IV, 5; Epoden 2, 7, 16; Sat. I, 9. — Aus der Sammlung von Gaar-Schuster: Phaedrus, Prologus; I, 1 und 8; V, 1; Catull, Carmina 7, 8, 51, 75, 76 und 107; Tibull, Elegien IV, 2—6. — Tacitus, Germania. — Vokabelrepetition nach der Wortkunde von Mader, S. 72—105.

Wahlstunde: Aus der Basilea Latina: Christian Wurstisen (S. 1—6); 2 Briefe des Erasmus: Explosion des Schneiderturms und über Froben (S. 126—135). — Plautus, Aulularia.

Griechisch. (6) Mäder. Sophokles, König Ödipus; Euripides, Medea; Platon, Apologie.

Hebräisch. (2) Huber. 1. Formenlehre: Das schwache Verbum mit Übung an den hebräischen und deutschen Stücken Nr. 29—37. 2. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Übungsbuch.

Französisch (3 Std.) Truan. IV a. Grammaire: Les temps et les modes. Traductions: Banderet, Recueil de thèmes, II. Lecture: Molière, Le Misan-

thrope (Actes III, IV, V) Bordeaux, La Cendre chaude (Grasset) Conférences, conversation.

Schurter. IV b. Grammatik: Subjonctif; Repetition ausgewählter Kapitel. Mündliche und schriftliche Übersetzung eines Teils von «Kleider machen Leute». Aufsätze, Zusammenfassungen. Lektüre: Ramuz I, Morceaux choisis, Ed. Francke, Berne; Voltaire, Zadig, gleiche Ausgabe. Kurzer Gang durch die Geschichte der französ. Sprache und Literatur.

Englisch. (3) Buchmann. Grammatische Übungen nach Sack, Living English. Übersetzungen. Kulturkundlicher Unterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part II. Lektüre: Galsworthy, Justice (C. E. T. 53/54); Kipling, Just So Stories (C. E. T. 41).

Italienisch. (3) Wenger. IV a u. b. Novellen aus Boccaccio. Einzelne Gesänge aus Dante, Divina Commedia; Giovanni Verga, Novelle Siciliane (Collezione di Testi Italiani, Francke). Zusammenhängende Übersetzungen.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. IV a. Im Mittelpunkt stand die Geschichte der Schweiz vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts, besonders nach der verfassungsgeschichtlichen Seite. Ferner wurden wichtige Fragen des Tages und der letzten Jahrzehnte unserer engeren und weiteren Heimat behandelt, insbesondere eingehend die Nationalratswahlen. Das soziale Problem wurde sorgfältig berücksichtigt. Dem gewaltigen Kriegsgeschehen wurde auch dieses Jahr die nötige Zeit eingeräumt, immer unter Berücksichtigung seiner Zusammenhänge mit der Schweiz. Neben den politischen Hauptströmungen im 19. Jahrhundert galt ein Hauptaugenmerk den Ursachen der großen Revolutionen. Es wurden eingehend behandelt die Ursachen für die helvetische Revolution, die französische von 1789 und die russische von 1905 und 1917, dazu die nötige Quellenlektüre.

Bolliger. IV b. Europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts. Geschichte der Schweiz. Eidgenossenschaft 1481—1848. Verfassungskunde. — Zeitgeschehen. — Lehrbücher: Oechsli III; Putzger; Quellenbuch zur Schweizergeschichte.

Mathematik. (2) Matter. Analytische Geometrie der Ebene, zweiter Teil. Grundbegriffe der Differentialrechnung. — (1 wahlfrei) Elemente der Differential- und Integralrechnung; Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen höheren Grades. Elemente der darstellenden Geometrie. (Lehrmittel wie in I a.)

Biologie. (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungslehre, Vererbungsregeln, Bau und Leben des menschlichen Körpers, wichtigste Krankheiten.

Chemie. (2) Hartmann. Die Elemente Kohlenstoff und Silicium. Natur der Leichtmetalle. Kurze Behandlung der physikalischen und Elektrochemie. Atombau und das periodische System der Elemente; Einführung in die organische Chemie.

Chemisches Laboratorium. (W 3) Hartmann. Reaktionen einzelner Basen und Säuren und ihre Anwendung zur Ausführung einfacher Analysen von Salzen oder Salzgemischen. Titrationen und einzelne Bestimmungen an Milch und Wein.

Physik. (2) Fisch, Sigrist. Fortsetzung der geometrischen Optik, Wellenoptik, Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum. (S 2) Dünki. Übungen im Gebrauch der Waage. Meßübungen aus Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Sommer: wie 3. Klasse Gym. Winter: wie 3. Klasse Gym.

Oberrealschule, Maturitätstypus C

1. Klasse

Parallelklassen 1 a und 1 b

Deutsch. (5) Heinimann. Sprechübungen nach der Sprachschule von Greyerz und in kurzen Referaten. — Stilübungen, Beschreibungen, Aufsätze. — Sprachlehre: Satzteile und Nebensätze, Interpunktion, Gebrauch der Tempora und Modi. — Lektüre: 1 a: Droste, Die Judenbuche; Schiller, Die Räuber; Kleist, Der zerbrochene Krug. Balladen. Hauslektüre: Novellen von Gotthelf, Keller und Meyer; Schiller, Die Braut von Messina. 1 b. Gotthelf, Die schwarze Spinne; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Die Räuber. Balladen. Hauslektüre: Schiller, Die Braut von Messina; Shakespeare, Julius Cäsar.

Französisch. (6 Std.) Truan. 1 a. Grammaire: Etude des verbes irréguliers. Lecture: Contes pour la jeunesse (Textes français Nr. 44). Labiche. Le voyage de Mr. Perrichon. Rambert, Le Chevrier de Praz de Fort. Traduction: Deutsche Übungsstücke, von Banderet. Dictées, mémorisation de textes. Conversation.

Wartburg. 1 b. Grammatik: Truan, Verbes irréguliers; Negation. Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin, L'Enfant Espion, Le Siège de Berlin; Toepffer, Le Lac de Gers; Mérimée, Tamango (Hunziker, Hefte 2, 1, 34,13). Resümieren, Ausspracheübungen, Diktate. Übersetzungen.

Englisch. (3) Buchmann. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Italienisch. (3) Wenger. 1 a und b. Einführung in Grammatik und Sprache (nach Fromaigeat und Grütter, Avviamento allo studio della lingua italiana) bis ca. Lektion 32. Konversationsübungen. Schriftliche Übungen.

Geschichte. (2) Bolliger. 1 a und 1 b. Einführung in die Geschichte: historische und politische Grundbegriffe. Überblick über die antike Geschichte. — Zeitereignisse.

Geographie. (2) Rüetschi. Kartenlehre und Grundlagen der mathematischen Geographie. Erdbeben und Vulkanismus. Einige Kapitel aus Wetter- und Klimalehre. Länderkunde von Europa: Skandinavien, Balkan, Italien, Pyrenäenhalbinsel.

Mathematik. (S. 6, W. 4) Ramser. 1 a. Arithmetik und Algebra: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Rationale und irrationale Zahlen, Kettenbrüche. Einführung in die graphische Darstellung von Funktionen und ihre Anwendung in der Gleichungstheorie. Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Geometrie: Geometrische Örter. Flächensätze am rechtwinkligen Dreieck und am Kreis. Streckensätze und Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie 1. Teil: Rechtwinklige und gleichschenklige Dreiecke, Sinus- und Cosinussatz. Stereometrie: Parallelprojektion, gegenseitige Lage der Raumelemente, uneigentliche Raumelemente.

Geometrisches Zeichnen. (W. 2) Ramser. 1 a. Kurvenzeichnen. Anwendungen der Parallelprojektion.

Mathematik. (S 6, W 4) Semadeni, Dünki. 1 b. Ganze und rationale Zahlen. Algebraische Umformungen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Irrationale Zahlen. Logarithmen. — Proportionalität und Ähnlichkeit. Kreismessung.

Trigonometrie I. (Log.-Tafel von Voellmy; Aufgabensammlung zur Algebra: I Lehmann und Stähli, II Stähli und Meyer).

Geometrisches Zeichnen. (W 2) Dünki. 1 b. Übungen zur Planimetrie und Funktionenlehre. Schrägbilder.

Biologie. (2) Steinmann, Humbel. 1 a. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise, Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen, Pflanzenbestimmung, Anlage eines Herbariums, Pflanzenphysiologische Versuche, Bau und Leben der Zelle, der Gewebe und Organe des höheren Pflanzenkörpers. Einführung in die Mikroskopie.

Rüetschi. 1 b. Bau und Leben einzelner Pflanzentypen. Systematik, unter spezieller Berücksichtigung der Kryptogamen. Zellen- und Gewebelehre. Anlage eines Herbariums und Übungen im Pflanzenbestimmen. Pflanzenphysiologische Versuche. Einige Übungen am Mikroskop.

Zeichnen. (2) Ringier. Sommer: Proportionsübungen. Architekturzeichnen. Winter: Gegenstandszeichnen.

Stenographie. (S 2, W 1) Bolliger. Wie I. Klasse Gymnasium.

2. Klasse

Parallelklassen 2 a und 2 b

Deutsch (S 3, W 4) Ochsner. 2 a. Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Aufklärung, mit vielen Proben. — Klassenlektüre: Goethe, Egmont. Kleist, Der zerbrochene Krug. — Aufsätze und Vorträge. Grammatische und stilistische Erörterungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten.

Schurter. 2 b. Schillers Wallenstein; Löns, Der Wehrwolf; Keller, Der grüne Heinrich, I. und II. Teil. Aufsätze.

Französisch. (S 4, W 3) Wehrli. 2 a Grammatik: Pronomen, Hilfsverben, unpersönliche Verben, Gebrauch der Zeiten (nach Truan, Cours pratique). Kurzreferate, Übersetzungen, Konversation. Lektüre: Maupassant, La parure. Lesage, Histoire de Gil Blas de Santillane (Hunziker). Jules Romains, Knock (Francke).

Wenger. 2 b. Syntax (Truan, Cours pratique). Les pronoms, les nombres, l'emploi des auxiliaires, le passif, les verbes réfléchis et impersonnels. Lektüre: Töpffer, Le Col d'Anterne; Balzac, Trois Nouvelles (Francke). Schriftliche Übungen zur Grammatik und Résumés.

Englisch. (3) Bagdasarianz. Fortführung des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I. — Lektüre: Lord Baden-Powell of Gilwell (C. E. T. 58).

Italienisch. (3) Wenger. 2 a u. b. Fortsetzung der Grammatik (Fromaigeat und Grütter). Im besondern: die unregelmäßigen Verben. Erste Lektüre aus «Collezione di testi italiani, Francke», Francesco Chiesa, Prose scelte. Schriftliche Übungen zur Grammatik.

Geschichte. (2) Müller-Wolfer. 2 a. Ausgewählte Kapitel aus der kulturellen und politischen Geschichte der neuern Zeit. Geschichte der eidgenössischen Bünde bis 1500. Tagesfragen. Quellenlektüre.

Müller-Wolfer. 2 b. Stoffbehandlung wie in 2 a.

Geographie. (2) Hirt. 2 a und 2 b. Fortsetzung der europäischen Länderkunde. Die außereuropäischen Erdteile. Einführung in die Astronomie mit

Beobachtungen auf der Sternwarte. Schlußarbeit: Mein Wohnort, eine geographische Schilderung als Heimarbeit.

Mathematik. (6) Dünki. 2a. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Rechenschieber. Ungleichungen. Arithm. und geom. Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie II und Goniometrie. Allgemeine Sinusfunktion. Stereometrie. — Affinität. Kotierte Normalprojektion. Fundamentalaufgaben der konjugierten Normalprojektion. (Log.-Tafel von Voellmy; Stähli und Meyer: Aufgabensammlung zur Algebra II und III, Flückiger: Darst. Geometrie.)

Weber. 2b. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Rechenschieber. Regula falsi. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Barwert. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. — Trigonometrie. Stereometrie. Uneigentliche Raumelemente. Dualität. — Fundamentalaufgaben der kotierten und der konjugierten Normalprojektion. Affinität. Das Dreikant. Darstellung einfacher Körper. Symmetrie.

Feldmessen. (S 3, fak.) Semadeni. Einfache Vermessungsübungen mit Meßlatten, Winkelspiegel, Prismenkreuz, Meßtisch, Theodolit und Nivellierinstrument.

Biologie. (2) Steinmann. Ähnlich wie in II. Gymnasium.

Biologisches Praktikum. (2) Steinmann. Einführung in die mikroskopischen Arbeiten, das Dauerpräparat, Färbungen, zootomische Übungen, makroskopisches und mikroskopisches Zeichnen.

Chemie. (2) Rüetschi. 2a. Einführung in die Chemie. Stöchiometrie. Einige technisch wichtige Elemente und Verbindungen.

Hartmann. 2b. Einführung in das Wesen der Chemie durch Versuche und ihre Besprechungen. Die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Nichtmetalle, ausgenommen Silicium.

Physik. (2) Fisch, Sigrist. Statik und Dynamik der festen Körper, Hydrostatik.

Zeichnen. (2) Ringier. Sommer: Architekturzeichnen. Winter: Gegenstandszeichnen. Figürliche Studien nach Modell. Linolschnitt. Plakat.

3. Klasse

Deutsch. (S. 4, W. 3) Mäder. Aufklärung — Geniezeit — Humanismus: Lessing: Nathan; Schiller: Jugenddramen, Don Carlos; Wallenstein, Braut von Messina (dazu: Ödipus des Sophokles), Tell; Goethe: Götz, Werther, Egmont, Iphigenie, Faust, Gedichte.

Französisch. (S. 3 St. W. 4 St.) Truan. Grammaire: Les pronoms. Le Verbe: Emploi des temps et des modes. Lecture: Töpffer, La Bibliothèque de mon oncle. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Traduction: Banderet, Recueil de thèmes, 2ème partie. Compositions. Conférences, conversation.

Englisch. (3) Bagdasarianz. Lektüre: Somerset Maugham, The Outstation (C. E. T. 57). James Hilton, Good-bye, Mr. Chips (O. E. T. 32). Einige Gedichte: Shakespeare, Wordsworth, Arnold, Brooke. — Grammatische Repetitionen hauptsächlich anhand von Übersetzungen aus A. Junge, Übungsstoff zur Einführung in die Syntax. Referate.

Italienisch. (3) Wenger. Repetition der Grammatik und der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Collezione di testi italiani (Francke), Quattro Racconti Ticinesi. Kurze Abschnitte aus Dante's Divina Commedia. Schriftliche Übungen zur Grammatik und zu den Verben.

Geschichte. (2) Müller-Wolfer. Untergang der alten Eidgenossenschaft. Helvetik, Mediation, Restauration. Vorgeschichte der französischen Revolution von 1789 und der russischen von 1917. Napoleon I. und sein Traum von einer Weltherrschaft. Dem zweiten Weltkrieg wurde die nötige Zeit eingeräumt und ebenso andern wichtigen Gegenwartsfragen, besonders unserer Heimat. (Nationalratswahlen etc.). Quellenlektüre.

Mathematik. (S. 9, W. 7) Ramser. Algebra: Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Grenzwerte. Einführung in die Differentialrechnung. Differentiation der rationalen und algebraischen Funktionen. Geometrische und physikalische Anwendungen der Differentialrechnung. Gleichungstheorie: komplexe Zahlen, die Vieta'schen Wurzelsätze, kubische Gleichungen, Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen.

Geometrie: Stereometrie: Berechnung der Kugel und ihrer Teile, Euler'scher Polyedersatz. Analytische Geometrie der Ebene: Geometrie der Geraden in Verbindung mit den Grundlagen der Vektorrechnung, Kreis, Kegelschnitte.

Darstellende Geometrie: Kotierte Normalprojektion. Dreikant. Grund- und Aufrißverfahren: Transformation, Schattenlehre, Darstellung von Polyedern, ebene Pyramidenschnitte und Kollineation, Zylinder.

Geographie. (S. 2) Rüetschi. Einführung in die Geologie mit spezieller Berücksichtigung der Umgebung von Aarau (acht Exkursionen). Bau und Entstehung von Mittelland, Jura und Alpen. Alpengeologie namentlich im Zusammenhang mit der Schulreise.

Biologie. (W. 3) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers, wichtigste Krankheiten.

Chemie. (2) Rüetschi. Schwefel, Silizium, Kohlenstoff. Einfache Kristallographie. Physikalische Chemie. Wichtigste Leicht- und Schwermetalle. Periodisches System der Elemente.

Chemisches Praktikum. (W. 3) Rüetschi. Reaktionen einzelner Elemente, Säuren, Basen und Salze. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen.

Physik. (3) Fisch, Sigrist. Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase, Wärmelehre, geometrische Optik, Wellenoptik, Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum. (2) Fisch, Dünki, Sigrist. Ausgewählte Aufgaben aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Sommer: Landschaft. Winter: Modellieren. Linolschnitt. Illustration. Metall- und Holzarbeiten. Gipsschnitt.

4. Klasse (S)

Deutsch. (4) Säuberli. Lektüre: Goethes Faust, I und II. Literaturgeschichte: Rückblick (vgl. Bericht 42/43). Der klassische Goethe. — Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Truan. Grammaire: Infinitif, participe, prépositions. Lecture: Balzac, Trois nouvelles. Traductions: Banderet, Recueil de thèmes, II. Compositions. Conférences, conversation.

Geschichte. (3) Bolliger. Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schweizerische Verfassungskunde.

Mathematik. (9) Matter. Elemente der unendlichen Reihen; Begriff des Integrals. Darstellende Geometrie ohne feste Achse. (Schweizerische Lehrmittel, Verlag Orell Füßli, Zürich.)

Chemie. (S. 3) Hartmann. Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe und ihre Oxydationsprodukte, Ester, Fette und Kohlenhydrate.

Chemisches Laboratorium. (3) Einfache Analysen. Gasbestimmungen, Titrationen, einzelne Bestimmungen an Milch und Wein.

Biologie. (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre. Vererbungsregeln.

Physik. (3) Fisch, Sigrist. Wellenoptik, Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Landschaft. Figürliches Zeichnen. Modellieren.

Handelsschule

A. Klasse

A_1: Knaben und Mädchen; A_2: Mädchen der ersten Klasse

Deutsch. (4) Bagdasarianz. A_1. Aussprache- und Leseübungen, Vortrag von Prosatexten und Gedichten. Besprechung von grammatikalischen und stilistischen Fragen im Anschluß an die Aufsatzkorrektur; Interpunktionslehre. — Haus- und Klassenlektüre: Goethe, Goetz von Berlichingen. Meyer, Der Schuß von der Kanzel; Gedichte. Keller, Der Landvogt von Greifensee. Gotthelf. Der Druide.

Bolliger. A_2. Aussprache- und Vortragsübungen. Repetition der Satzlehre und Interpunktion. Aufsätze und stilistische Übungen. Lektüre: Storm, Im Saal; Stifter, Brigitta; Keller, Der Landvogt von Greifensee; Lessing, Minna von Barnhelm.

Französisch. (5) Schurter. A_1. Repetition der elementaren Grammatik. Unregelmäßige Verben nach Truan, Exercices sur les verbes irréguliers. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen und Übersetzungen. Konversation. Lektüre: Daudet, Le petit Chose; Labiche, La poudre aux yeux; La Fontaine, Fabeln.

Wartburg. A_2. Grammatik: Truan, Verbes irréguliers; Negation. Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin, La Belle-Nivernaise; Maupassant, L'Auberge (Hunziker, Hefte 2, 20, 5). Resümieren, Aussprachеübungen, Diktate, Übersetzungen.

Englisch. (3) Bagdasarianz. A_1 und A_2. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I.

Italienisch. (3) Gerster. Unterricht nach Alani, Lehrbuch der ital. Sprache, Lektionen 1—40. Mündliche und schriftliche Übungen. Lieder.

Geschichte. (2) Bolliger. A_1 und A_2. Einführung in die Geschichte: historische und politische Grundbegriffe. Grundzüge der antiken Geschichte. — Zeitgeschehen.

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. A_1 und A_2. Die Geographie der Schweiz. Physikalische Grundbegriffe. Die Grundlagen der schweizerischen Wirtschaft. Die Stellung der Schweiz auf dem Weltmarkte. Behandlung der wichtigsten Wirtschaftsgebiete von Europa. Länderkunde und Wirtschaftsgeographie.

Algebra. (2) Weber. A_1. Die Operationen erster und zweiter Stufe. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Wurzeln. Graphische Darstellungen.

Kaufmännisches Rechnen. (S. 3, W. 2) Meyer. Abgekürztes Rechnen, Prozentrechnen, englische Sorten, Zinsrechnen, Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen. Kettensatz. Lehrmittel: Schreiber/Fischer, Aufgabensammlung für das kaufmännische Rechnen, Heft I.

Buchhaltung. (3) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre, Inventar und Bilanz. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Handelsbetriebslehre. (3) Meyer. Bedeutung und Arten des Warenhandels. Die kaufmännische Unternehmung und ihre Firma. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Korrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Formulare im Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einfache Wechselkorrespondenz. Lehrmittel: Hasler, P., Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz. Zürich, Schultheß & Co.; Wick, W. und Oswald, G., Der kleine Merkur. Zürich, Schultheß & Co.

Physik. (W. 2) Weber. A_1. Statik. Ausschnitte aus der Dynamik.

Dünki. A_2. Ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik.

Stenographie. (2) Zulauf. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. Systemkenntnis, Diktate, Lektüre, letztere anhand der Monatsschrift «Schweizer Stenograph», der im zweiten Semester als obligatorisches Lehrmittel gebraucht wird. Gedrängte Anleitung über weiteres Kürzen und Geschäftsstenographie.

Maschinenschreiben. (2 für Mädchen) Bolliger. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine, Einführung in die Technik des Maschinenschreibens nach der Blindschreibe-Methode, Darstellungs- und Geläufigkeitsübungen. Lehrbuch: Brauchlin und Strehler, Methodischer Lehrgang des Maschinenschreibens, Zürich 1941.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Modellieren. Kunstgewerbliche Arbeiten.

B. Klasse

B_1: Knaben und Mädchen; B_2: Mädchen der zweiten Klasse.

Deutsch. (3) Mäder B_1. G. Keller: Hadlaub; Minnelieder von Hadlaub und Walther (nach Burkhards Lesebuch); C. F. Meyer: Hutten (mit Vortrags- und Interpretationsübungen); Luther: Sendbrief vom Dolmetschen (mit Übersetzungsübungen); Goethe: Götz. Übersicht über die Literatur der mittelhochdeutschen Zeit und der Reformation.

Wartburg. B_2. Lektüre: Gotthelf, Kurt von Koppigen; Kleist, Der zerbrochene Krug, Michael Kohlhaas; Schiller, Kabale und Liebe, Maria Stuart. Aufsätze, Vorträge, Übungen im Vorlesen (Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts). Literaturgeschichtliches: Schiller; das Märchen.

Französisch. (4) Wartburg. B_1. Grammatik: Substantiv, Adverb, Negation, Pronomen (nach Truan, Cours pratique). Lektüre: Maupassant, L'Auberge, La Parure (Hunziker Heft 5); Labiche, La Poudre aux yeux (A. Francke No. 39); Vigny, Laurette ou le Cachet rouge (A. Francke No. 46); Mérimée, Colomba (Classiques Larousse). Resümieren, Übersetzungen, Referate.

Wehrli. B_2. Grammatik: Adjektiv, Pronomen, Gebrauch der Zeiten (nach Truan, Cours pratique). Übersetzungen, kleine Referate, Konversation. Lektüre: Vigny, Laurette ou le cachet rouge (Francke). Labiche, Le voyage de M. Perrichon (Hunziker). Einige Gedichte.

Englisch (3). Buchmann. Fortführung und Abschluß des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Italienisch (3) Schurter. B_1. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache, Lektion 61 bis Schluß, Lesestücke des Anhangs. Nachher Wartburg, Italienisches Lesebüchlein für das zweite Schuljahr. Referate, schriftliche Übungen. Kleine Vorträge. Konversation.

Schurter. B_2. Grammatik: Unregelmäßige Verben nach S. Heim, Elementarbuch der italienischen Sprache, Zürich, Schultheß. Lektüre: Gerig, Attraverso sette secoli, Novelle e memorie. Referate, schriftliche Übungen. Konversation.

Geschichte. (2) Wartburg. B_1 und B_2. Übersicht über die politische und kulturelle Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit (bis 1789).

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. B_1 und B_2. Fortsetzung der wirtschaftlichen Länderkunde von Europa. Beginn der Behandlung der außereuropäischen Gebiete.

Algebra. (2) Weber. B_1. Wurzeln. Logarithmen. Graphische Darstellungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Barwert.

Kaufmännisches Rechnen. (2) Bolliger. Inkasso- und Diskontrechnung, Kontokorrentrechnen, Abrechnungen über Effekten. Lehrbuch: Biedermann und Boller, Leitfaden des Kaufmännischen Rechnens, II. Teil.

Buchhaltung. (2) Hiestand. Erweiterung des Kontensystems. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Konten in fremder Währung. Belegsammlung für Durchschreibebuchhaltung: Heusser/Spindler.

Handelsbetriebslehre. (1) G. Bolliger B_1, Hiestand B_2. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Aktien, Obligationen, Schuldbrief und Gült, Warenpapiere, Kreditbrief. Giro- und Clearingverkehr der Schweiz. Nationalbank. — Wechsel-, Check- und Akkreditivkorrespondenz. Lehrmittel: Hasler; Wick/Oswald.

Handelsrecht. (2) G. Bolliger B_1, Hiestand B_2. Wertpapierrecht. Einführung in die allgemeine Vertragslehre. Lehrmittel: Isler.

Physik. (2) Dünki. Ausgewählte Abschnitte aus der Wärmelehre, Elektrizitätslehre und Optik.

Chemie. (2) Hartmann. B_1. Einführung in das Wesen der Chemie und der wichtigsten chemischen Vorgänge an Hand von Versuchen und Besprechungen. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen.

Rüetschi. B_2. Einführung in die Chemie. Eigenschaften einiger wichtiger Elemente und Verbindungen.

Stenographie. (2) Zulauf. Mädchen. Geschäftsstenographie anhand von «Lehrbuch der Geschäfts-Stenographie», herausgegeben vom Verband der Stenographievereine beider Basel und dem Allg. Schweiz. Stenographenverein. Lektüre, Diktate und Übertragungen unter Benützung des «Schweizer Stenograph».

Maschinenschreiben. (2) B_1 Knaben, Meyer. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine. Schreiben nach der Zehnfinger-Blindschreibe-Methode. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Diktate, Stenoübertragungen,

Darstellungsübungen. Lehrmittel: Weber, Methodischer Übungsstoff zur Erlernung des Maschinenschreibens. Bern, Hallwag A.-G.

Bolliger. Mädchen. Fortbildungskurs. Geläufigkeits- und Darstellungsübungen, Abschriften, Diktate, Steno-Übertragungen, Vervielfältigungsarbeiten.

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Wie Klassen A.

C. Klasse

C_1: Knaben, C_2: Mädchen der dritten Klasse

Deutsch. (3) Schurter. C_1. Lektüre: Hch. Kleist, Der zerbrochene Krug; Shakespeare, Hamlet; Storm, Aquis submersus. Hauslektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Braut von Messina; C. F. Meyer, Hochzeit des Mönchs; Keller, Kleider machen Leute; Hesse, Peter Camenzind. Kurzer Gang durch die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur bis zur Klassik; Leben und Werke von Shakespeare, Goethe, Schiller, Storm. Aufsätze. Referate.

Schurter. C_2. Lektüre: Schiller, Braut von Messina; Thomas Mann, Tristan; Hesse, Der Lateinschüler; Fontane, Effi Briest. Hauslektüre: C. F. Meyer, Das Amulett; Keller, Dietegen. Kurzer Gang durch die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur von den Anfängen bis zur Klassik.

Französisch. (4) Wehrli. C_1. Grammatik: Konjunktiv, Allgemeine Übersetzungsübungen. Résumés. Lektüre: Molière, L'Avare beendigt. René Bazin, La terre qui meurt (einige Kapitel). Einführung in die Handelskorrespondenz (nach Graziano, Manuel pratique de correspondance commerciale).

C_2 gleich wie C_1 außer Lektüre: A. de Saint-Exupéry, Terre des hommes (einige Kapitel). Alain-Fournier, Le Grand Meaulnes, La fête étrange (Francke).

Englisch. (4) Buchmann. Grammatische Übungen nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English und anhand von Übersetzungen. Kulturkundlicher Unterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part II. Einführung in die Handelskorrespondenz nach F. Gschwind und A. Lätt, Business Letters. Lektüre: Hiram Percy Maxim, A Genius in the Family (C. E. T. 37); J. M. Barrie, The Admirable Crichton (C. E. T. 59). Hauslektüre: Poe, American Short Stories (C. E. T. 24); James Hilton, Good-bye, Mr. Chips (C. E. T. 32).

Italienisch. (4). Wehrli. Alani, Lehrbuch der Italienischen Sprache, Schlußkapitel. Übersetzungen. Lektüre: aus Gerig, Attraverso sette secoli. Majocchi, Vita di chirurgo (einige Kapitel). — Einführung in die Handelskorrespondenz (nach Ghirardelli und Anker).

Geschichte. (2) Bolliger. C_1. Liberalismus und Reaktion im 19. Jahrhundert. Die nationalen Einigungen. Grundzüge der neuesten Geschichte. Die Schweiz 1798—1848. Verfassungskunde. Lehrbuch: Specker III; Guggenbühl, Quellenbuch zur neuesten Geschichte.

Müller-Wolfer. C_2. Vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungsgeschichte. Zusammenhänge mit der allgemeinen Geschichte dieses Zeitraums. Aus der Geschichte der USA. Quellenlektüre, Tagesfragen besonders der weiteren und engeren Heimat. (Nationalratswahlen u. a. m.)

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. C_1 und C_2. Fortsetzung der Besprechung der außereuropäischen Erdteile. Weltwirtschaftliche Übersichten und Zusammenhänge. Immer wieder wird auf die Stellung der Schweiz zu den einzelnen Wirtschaftsräumen eingetreten.

Kaufmännisches Rechnen. (2) Hiestand. Effektenrechnen II. Teil. Schwierigere Warenkalkulationen. Warenumsatzsteuer. Luxussteuer. Einführung in die Kostenlehre. Industrielle Kalkulation. Wiederholungen. Lehrmittel: Biedermann/Boller II.

Buchhaltung. (2) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Buchungen betr. Anleihensobligationen. Fabrikbuchhaltung. Gesetzliche Vorschriften betr. Buchhaltung und Bilanz. Formen der doppelten Buchhaltung. Aufgabensammlung: Biedermann/Roth.

Handelsbetriebslehre. (1) Meyer. In Verbindung mit Handelsrecht. Kommissionär, Agent, Makler, Lagerhalter, Auskunftei, Spediteur, Zollwesen, Überseegeschäfte, Warenbörse. Weiterbildungsmöglichkeiten für Diplomanden. — Korrespondenz aus folgenden Gebieten: Beschwerden (Mängelrüge, Verzug), Bewerbungsschreiben. Lehrmittel: Hasler, P., Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz. Zürich, Schultheß & Co.

Handelsrecht. (2) Meyer. Das Rechtliche des Stoffes der Handelsbetriebslehre. Außerdem Kauf- und Dienstvertrag. Lehrmittel: Isler, O., Kaufmännische Rechtslehre. Zürich, Schweiz. Kaufm. Verein.

Volkswirtschaftslehre. (2) Meyer. Ausgewählte Kapitel: Mittelalterliche, freie und gebundene Wirtschaft. Lehren der Klassiker der Nationalökonomie. Goldwährung und moderne Geldlehre. Abwertung. Inflation. Indexzahlen. Handels- und Zahlungsbilanz. Handelsverträge. Kontingentierung, Kompensation und Meistbegünstigung. Devisenbewirtschaftung und Clearingverkehr. Staatsfinanzen. Alles unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse. Lehrmittel: Röpke, W., Die Lehre von der Wirtschaft. Erlenbach-Zürich, Eugen Rentsch Verlag.

Chemie und Warenkunde. (3) Rüetschi. Silizium und wichtigste Silikate. Kohlenstoff und gebräuchlichste organische Verbindungen. Grundlagen unserer Ernährung. Besprechung einiger Industriezweige. Einfache Untersuchungen im chemischen Laboratorium und mit dem Mikroskop (Nahrungs- und Genußmittel, Textilfasern).

Französische Stenographie. (1) Zulauf. Mädchen obl., Knaben fak. Nach dem Lehrbuch für Kenner des Systems Stolze-Schrey von E. Wyler und R. Meyer. Systemkunde, Lektüre, Diktate und Übertragungen, auch in Verbindung mit dem «Schweizer Stenograph».

Zeichnen. (2 fak.) Ringier. Wie Klassen B.

Fächer mit besonderer Klasseneinteilung

1. Religionsgeschichte für 3. Klassen fakultativ (1) Staehelin. Primitive Religion. Die indischen Religionen. Die Religionen in China. — Lektüre einschlägiger Texte.

2. Philosophie. Für IV. Gymnasium (1 fakultativ) Ochsner. Einführung in die Philosophie: Die Probleme des gesellschaftlichen Lebens im Zeitalter der Technik und der Bevölkerungsvermehrung. Die Wissenschaften in unserer Zeit. Grundfragen der Philosophie.

3. Spanisch. 1. Kurs (3) Schmid. Einführung in die spanische Sprache nach Dernehl-Landau. Wichtigste Kapitel der Grammatik. Lektüre leichter Texte. Konversation. Übersetzungen.

2. Kurs (3) Schmid. Repetition der Grammatik an Hand von Texten. Syntax. Konversation. Übersetzungen. Lektüre aus: ‚Antología de prosistas modernos españoles' von A. Steiger.

4. Volkswirtschaftslehre. Für IV. Gymnasium und 3. Oberreal (fak. 1). Meyer. Lehre der Klassiker der Nationalökonomie. Goldwährung und moderne Geldlehre. Abwertung, Staatsfinanzen und Steuerlehre. Bankbilanzen, insbesondere Bilanz der Nationalbank. Die Handelsgesellschaften, insb. Aktiengesellschaft und Genossenschaft. Obligationen und Aktien. Sozialversicherung.

5. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann. I. Abteilung: Schüler der Klassen I. und 1. in zwei Abteilungen zu je einer Wochenstunde. Ein- und mehrstimmige Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder. Klassische und romantische einstimmige Lieder und Balladen mit Klavierbegleitung. Stimm- und Sprachschulung. Musikgeschichtliche und musikwissenschaftliche Ausführungen. II. Abteilung: Männerchor: 1 Wochenstunde (fakultativ). Schüler aus verschiedenen Klassen. Volks- und volkstümliche Lieder und Gesänge, Studentenlieder, meist in besonderen Bearbeitungen, die dem geringen Stimmumfang der jungen Sänger Rechnung tragen. III. Abteilung: Töchterchor: Obligatorisch für die Schülerinnen der Klassen I. und A. Ein- bis dreistimmige Chorlieder, zumeist aus dem «Schweizer Singbuch», Oberstufe.

6. Instrumentalmusik. Klavier. Kuhn. Der Unterricht wurde wieder an etwa 60 Schüler erteilt. Als Etüden wurden fast alle anerkannten Werke der verschiedenen Schwierigkeitsgrade der ältern und neuern Literatur verwendet. Ferner die meisten Werke von Bach und auch andere ältere Meister wie Händel, Rameau, Scarlatti usw. Die Vortragsstücke wurden abwechslungsweise der klassischen, romantischen oder neuern Literatur entnommen. Vor Weihnachten fand eine Vortragsübung statt mit Werken von Bach, Chopin, Mendelssohn, Brahms, Moussorgsky, Tschaikowsky und Rachmaninoff. Die zweite Vortragsübung muß voraussichtlich fallen gelassen werden, da die Aula mit Militär belegt ist.

Musiktheorie. Kuhn. Allgemeine Musiklehre. Formenlehre und Analyse. Musikgeschichte. Behandelter Stoff: Die Romantiker Schubert, Mendelssohn, Schumann, Chopin usw.

Violine. Ruegg. Der Unterricht wurde von 35 Schülern besucht. Als Unterrichtsstoff wurde verwendet: die Violinschule von Küchler, Technische Übungen von Sevcik und Küchler, Etüden von Kayser, Mazas, Kreutzer und Fiorillo. Sonaten, Konzerte und Vortragsstücke von verschiedenen Meistern des 18. und 19. Jahrhunderts.

Zusammenspiel. Ruegg. Im Sommersemester wurde die Zusammenspielstunde von 2 Schülergruppen, die Streichquartette von Haydn spielten, besucht. Weitere kleinere Gruppen spielten während des IV. Quartals kleinere Kammermusikwerke von Meistern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Am Schülerabend spielte das Schülerorchester, bestehend aus Streichern und einigen Bläsern, die von Werner Wehrli komponierte Begleitmusik zu «König Oedipus» von Sophokles.

Cello. Guignard. Die Schülerzahl betrug 5. Zum Unterricht wurden verwendet: Celloschule von Dotzauer-Klingenberg, Technische Studien von Alexanian, Coßmann, Stutschewsky etc., Etüden der verschiedensten Autoren, Vortragsstücke, Sonaten und Konzerte von Meistern des 17.—19. Jahrhunderts. An der zweiten Vortragsübung des Vorjahres brachten drei Schüler die As-Dur Sonate von Valentini sowie Vortragsstücke von Händel, Martini und Mendelssohn zu Gehör.

7. Exkursionen. Im Anschluß an den Chemieunterricht. Hartmann. Mit den beiden Klassen der 4. Gym. wurden das Gaswerk Aarau und die Zementfabrik Holderbank besucht, mit den beiden III. Gym. und der

B 1 Klasse die Baustellen des Kraftwerkes Rupperswil. Über geologische Exkursionen siehe unter Geographie der III. Gym.

3. OR. Im Anschluß an den Chemieunterricht. Rüetschi. Besuch des Gaswerkes Aarau, der Eisen- und Stahlwerke Oehler und der Zementfabrik Holderbank.

3. OR. Geologie. Rüetschi. Sechs Exkursionen in die Umgebung von Aarau. Dazu Besichtigung des Eisenerzbergwerkes Herznach und der Kraftwerkbauten in Rupperswil-Auenstein.

C 1 und C 2. Im Anschluß an den Chemie- und Warenkundeunterricht. Rüetschi. Natur- und Heimatmuseum Aarau, Gaswerk Aarau, Glashütte Bülach, V.O.L.G.-Betriebe in Winterthur, Saline Riburg, Basler Rheinhafen.

B 1 Dünki. Besuch der Wolframdraht- und Glühlampenfabrik Gloria Aarau.

Mit den Zeichenklassen wurde die Ausstellung «Zehn Schweizerkünstler» besucht.

8. Leibesübungen. A. Wernli, O. Weber.

A. Turnen. 1. Schüler. Sommer: Grundschultraining, Leichtathletik, Geländeläufe, Schwimmen, Kampfspiele und Stafetten, Kompaßlehre. Winter: Gymnastik, Geräteturnen, Hallenhandball, Boxen, Erste Hilfe und Rettungsschlittenbau. 2. Schülerinnen. Sommer: Gymnastik, Leichtathletik, Rasenspiele, Schwimmen, Geländeläufe, Kompaßlehre. Winter: Geh-, Schreit- und Hüpfübungen, Gymnastik, Geräteturnen, Fechten, Hallenspiele, Skiturnen, Erste Hilfe und Rettungsschlittenbau.

Ab. 5. Februar 1944 war unsere Halle durch das Militär besetzt worden. Der Unterricht mußte in die Pestalozziturnhalle verlegt werden und konnte dort dank der Zuvorkommenheit der Gemeindeschule in vollem Umfange aufrecht erhalten werden. Die Schüler mußten allerdings bei schlechtem Wetter die Hälfte ihrer Turnstunden in der Ringhalle verbringen.

B. Sport. 1. Schüler. Sommer: Arbeit in drei Abteilungen jeweils Montag, Dienstag und Freitag von 16—18 Uhr. Im ersten Quartal Schießunterricht, im zweiten Vorbereitung der Grundschulprüfung des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes. Zudem Leichtathletik, Spiele, Geländeübungen, Schwimmen, Wasserspringen und Lebensretterausbildung. Bei der Lebensretterausbildung waren einige Schüler, die im Vorjahre das Brevet I der SLRG. erworben hatten, behilflich. Der Erfolg, 12 weitere Schüler und 5 Schülerinnen mit Brevet I, entsprach den gemachten Anstrengungen. 2. Schülerinnen. Sommer: Alle Schülerinnen zusammen jeweils Donnerstag von 16—18 Uhr. Leichtathletik, Schwimmen, Spiele, Wettkämpfe, Gelände- und Kompaßübungen.

C. Schießen. Der Schießunterricht wurde wiederum als Jungschützenkurs durchgeführt. Nach den einschl. Vorschriften waren zum Schießen berechtigt die Schüler der Jahrgänge 1926, 1925, 1924 und ältere, sofern diese die Rekrutenschule noch nicht absolviert haben. Die Vorschrift, wonach nur diejenigen Jünglinge am Jungschützenkurs teilnehmen dürfen, die im Vorjahre die Grundschulprüfung bestanden haben, trat noch nicht in Kraft. Am obligatorischen Schießunterricht haben somit 150 Schüler teilgenommen. Alle haben die vorgeschriebene Minimalleistung erfüllt. Das Durchschnittsresultat betrug 18,0 Punkte. Verschossen wurden total 4977 Patronen, was pro Schüler 33 Patronen ausmacht. Die Ehrenmeldung des Kant. Schützenvereines (19 Punkte und 6 Treffer, geschossen in der ersten Hauptübung) erhielten 70 Schüler, das sind 47 %. Der beste Klassendurchschnitt (3. O. R.) betrug 18,7 Punkte und das beste Einzelresultat (Fehlmann Heinz III.) 29 Punkte.

Das Instruktionspersonal bestand mit einer Ausnahme aus Offizieren, die dem Lehrkörper der Schule angehörten. Sie erteilten gesamthaft 97 Unterrichtsstunden. Eine Schwierigkeit ergab sich daraus, daß die E. Z. V. dieses Jahr für die ganze Schule nur 40 Leihgewehre bewilligte. Die Mehrzahl der Schüler mußte die Gewehre in ihrem Bekanntenkreise auftreiben und die Instruktion erstreckte sich daher auf drei Gewehrmodelle (Langgewehr 11, Karabiner 11, Karabiner 31). Unfälle ereigneten sich keine.

D. Skitage. Die Skitage wurden wiederum während fünf Tagen in den Flumserbergen abgehalten (17. bis 21. Januar 44). Es beteiligten sich daran ca. 400 Schüler, Schülerinnen, Instruktoren und Begleiter. Trotz Hartschnee in den unteren Regionen konnte ein abwechslungsreiches Programm durchgearbeitet werden. Skiunterricht, Halbtagestouren, Rettungsschlittenbau und Transportübungen, Ganztagestour nach dem Weißmeilen. Der besonderen Schneeverhältnisse wegen mußte auf die vorgesehenen Mannschaftswettkämpfe verzichtet werden. Dafür wurde für die Schüler die im Vorunterrichtsprogramm vorgesehene Skiprüfung durchgeführt. Von 183 Schülern haben 117 (64 %) diese Prüfung mit Erfolg bestanden und können somit als gute bis sehr gute Skifahrer qualifiziert werden.

E. Vorunterricht. Wie im vorangegangenen Jahre wurde die Grundschulprüfung für die Schüler obligatorisch erklärt und an zwei Nachmittagen durchgeführt. Diese Prüfung setzt sich zusammen aus: 1. Lauf 80 m, 2. Weitsprung, 3. Zielwurf, 4. Hantelheben oder Klettern, 5. Kugelstoßen, 6. Geländelauf 3 km (1 km), 7. Marsch 25 km (20 km). Anstelle des 25 km Marsches wurde mit allen Schülern der 25 km Gepäckmarsch durchgeführt. Dies hat den Vorteil, daß diejenigen Schüler, die in demselben oder im darauffolgenden Jahre rekrutiert werden, vom Gepäckmarsch anläßlich der turnerischen Rekrutenprüfung dispensiert werden, sofern sie natürlich die Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Die Strecke führte von Aarau (Telli) längs der Aare und dem Kanal über Grindberg, Brand, Böschhof, Hint. Söhren nach Obergösgen. Von dort über das Aarefeld nach Schachen und dann größtenteils längs der Aare über Schönenwerd in die Telli zurück. An diesem Marsch beteiligten sich 181 Schüler, die alle unter der zulässigen 5 Stunden-Grenze eintrafen. An den leichtathletischen Disziplinen, die am 24. September in der Telli geprüft wurden, nahmen 207 Schüler teil. Von diesen konnten 162 (78 %) die Prüfung mit Erfolg bestehen. Am meisten Schwierigkeiten machten der Zielwurf und das Kugelstoßen. Beide Anlässe wurden vom KTV. bestens organisiert. Die Skitage wurden für die Schüler als Wahlfachkurs «Skifahren» beim Turn-Sportlichen Bureau angemeldet und wie bereits erwähnt mit der vorgeschriebenen Prüfung abgeschlossen.